Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

62 (8.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 62. — Karlsruhe, Montag den 8. Februar 1909. — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Die Affaire Lopuchin-Azew.

= **Petersburg**, 7. Febr. Die **Verhaftung** des ehemaligen Polizeichefs **Lopuchin** und die **Enthüllungen** über die provokatorische Tätigkeit des Terroristen **Azew** haben auf Regierung und Gesellschaft in Rußland **tiefen Eindruck** gemacht. Am 12. d. wird die **Dumakommission** den Bericht über die Interpellation in der Azew-Affäre erstatten, und die Regierung soll an diesem Tage die Interpellation beantworten. Der Ministerrat hielt in der Nacht vom 3. d. eine Sitzung ab, in welcher **Stolypin die Stellungnahme der Regierung** zur Azew-Affäre kennzeichnete. Stolypin verurteilte, wie schon kurz berichtet, jede provokatorische Tätigkeit der Polizei, stellte eine **schwere Bestrafung** der Agents provocateurs in Aussicht, erklärte aber, die russischen Polizeiagenturen im Ausland nicht abschaffen zu können.

Ueber die **verräterische Tätigkeit** des Terroristen **Azew** berichten die russischen Blätter **haarsträubende Dinge.** Der **„Nowoje Wremja"** zufolge war es Azew, der die **sozialdemokratische Fraktion** der **zweiten Duma verriet,** deren Mitglieder nun in den Bleiwerken Sibiriens ihr schreckliches Dasein fristen. Als Führer der terroristischen Partei war Azew in die **verborgensten Geheimnisse** aller terroristischen Pläne eingeweiht, die er dem **Polizeidepartement verriet.** Er wußte von den Vorbereitungen zu den Aufständen in Sweaborg Kronstadt und Moskau, von ihm wußte das auch das Polizeidepartement, das seinerseits alle Maßregeln rechtzeitig traf, um die Aufstände mit Erfolg unterdrücken zu können. Und daher hatten alle gut vorbereiteten **revolutionären Pläne kläglichen Schiffbruch** erlitten. Die Zahl der Personen, die durch den Verrat Azews den Tod am Galgen erlitten, ist ungeheuer groß. Azew, der über **große Geldsummen** verfügte, führte ein behagliches Leben, pflegte alle Unterhaltungs-Etablissements von Petersburg zu besuchen und häufige Reisen nach Petersburg und London zu unternehmen, um alle neuen Pläne der Terroristen zu erfahren und sie nachher der russischen Geheimpolizei zu verraten.

Die **Summen,** welche **Azew** vom **Polizeidepartement** erhalten hat, sollen **sehr groß** gewesen sein. So soll er nach Berichten der „Revolutionnaja Rossija" für die Vereitelung eines geplanten Attentats gegen den Großfürsten Wladimir, das er selbst organisiert hat, 75 000 Rubel erhalten haben.

Die Leitung der revolutionären Partei in Paris, welche gegen Azew ein **Todesurteil** erlassen hat, hat inzwischen auch die Namen aller Personen publiziert, die im Dienste der russischen Staatspolizei stehen. Unter diesen figuriert auch eine gewisse Frau **Janina Borkowska.** Hörerin der Medizin an der Universität in Krakau, Frau Borkowska strengte jedoch gegen das polnische Sozialistenblatt „Naprzod", das die Namenliste nachdruckte, eine Klage an, und der bevorstehende Prozeß verspricht interessant zu werden, weil ehemalige russische Polizeispitzel, die jetzt der Revolution dienen, als Zeugen vorgeladen worden sind.

Die **Haft Lopuchins** ist eine **sehr strenge.** Sein Bruder, der Adelsmarschall von Luga, und der Staatsanwalt des Moskauer Gerichtshofes sind in Petersburg eingetroffen, haben aber bisher noch keine Zusammenkunft mit dem verhafteten Lopuchin erwirken können.

* * *

= **Paris**, 7. Febr. (Tel.) Aus **Toulon** wird berichtet, daß daselbst zwei **russische Revolutionäre** eingetroffen seien, welche angeblich nach dem **Lockspitzel Asew fahnden,** um ihn zu beseitigen. Die französische Polizei überwacht die Revolutionäre, um sie an der Ausführung ihres Vorhabens zu verhindern.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 6. Febr. Am Bundesratstische Staatssekretär von Bethmann-Hollweg. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1¾ Uhr.

Auf dem Platze des Präsidenten liegt aus Anlaß der **200. Sitzung** ein prächtiger Strauß aus Flieder und Rosen, für den Graf Stolberg den Schriftführern bei Eröffnung der Sitzung dankt. Er wies darauf hin, daß der Reichstag im verflossenen Jahre **fleißige Arbeit** geleistet habe. Wenn man von einem Verdienst sprechen kann, so sei es das, daß alle die nicht ganz leichte Arbeit gern **zum Segen des Vaterlandes** taten.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der **2. Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.**

Abg. **Bruhn** (Rfp.): Im Interesse des Mittelstandes ist eine **scharfe Bekämpfung der Auswüchse des Hausierhandels** notwendig. Für die Zentrumsresolution, die ein Verbot der **Abonnenten-Versicherung** fordert, werden wir nicht stimmen.

Abg. **Becker-Arnsberg** (Zentrum) empfiehlt die Zentrumsresolution, wobei den Inhabern von reinen Walzwerken, Eisen- und Stahl-Gießereien usw. bei der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse **Einfuhrscheine** nach zollfreiem Abzug des Einstandsmaterials für die Auslandsproduktion verliehen werden können.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Auch wir wollen den kleinen und mittleren Werken helfen. Roheisen bedarf aber nicht der zollfreien Einfuhr. Würden den reinen Walzwerken Einfuhrscheine auf Roheisen gewährt, dann würden sich hierzu auch alle anderen Werke melden und dann würden 4 Millionen Tonnen Roheisen zollfrei eingehen. Es wäre das eine **totale Aufhebung des Roheisenzolles** und für das Reich würde das eine **Einbuße von 16 Millionen Mark** bedeuten. Wir haben ja überdies schon **Zollnachlässe** auf Roheisen im Veredelungsverkehr und diese Nachlässe betrugen im letzten Jahre 8—900 000 Mark. Wir sind also gegen jene Einfuhrschein-Resolution.

Gegenüber dem Abg. Gothein erklärt dann Redner: Ich glaube nicht, daß die **Einzelstaaten** sich beim Bergbau ihr Hoheitsrecht nehmen lassen, aber Herr Gothein irrt auch, wenn er glaubt, bei einem Reichsberggesetz würden die Unfälle im Bergbau abnehmen. Wir haben bei uns die beste Bergaufsicht. (Gelächter links.) Was wir brauchen, ist lediglich eine **scharfe Disziplin im Bergbau.** (Rufe rechts: Sehr richtig.)

Abg. **Stresemann** (natl.): Im Interesse unseres Handels freuen wir uns der Beteiligung Deutschlands bei der **Weltausstellung in Brüssel.** Wünschenswert wäre auch einmal die Veranstaltung einer **Weltausstellung in Berlin.** Indem ich mich dem Verlangen des Handelsvertragsvereins anschließe, möchte ich ferner wünschen, daß der Entwurf des **Handelsvertrags mit Portugal** bald veröffentlicht werden möge, damit unser Handel dazu Stellung nehmen kann. Was unsere Handelsbeziehungen zu Kanada und anderen englischen Kolonien anlangt, so haben bei uns ernsthafte Kreise den Wunsch, daß wir endlich einmal zu normalen Beziehungen zu Kanada kommen. Wir müssen gegen die **Zollmauern des Auslandes** ankämpfen, vor allem durch die Qualität unserer Ware.

Daß das Bestreben in der Welt besteht, **uns wirtschaftlich zu isolieren,** ist Tatsache. Wenn wir uns auf der einen Seite gegen die Abschließungspolitik wehren, so haben wir andererseits allen Grund, unsere Industrie, unsere Landwirtschaft als aufkräftigen Abnehmer zu erhalten. Die **Resolution Beer-Arnsberg** wegen der Einfuhrscheine auf Roheisen geht zu weit. Es sei zu bedenklich, so ohne weiteres den Roheisenzoll aufzuheben. Deshalb beantrage er mit seinen Freunden eine Resolution betreffend Vorlegung einer **Denkschrift** über die Lage der reinen Walzwerke, Eisen- und Stahl-Gießereien und über die möglichen wichtigsten Maßnahmen zu deren Förderung. Zum Schluß geht Redner ein auf die Sozialpolitik und unterstützt noch die Resolution betreffend Abänderung des § 34 des Gewerbeunfall-Versicherungsgesetzes (Dotierung des Reservefonds).

Abg. **Zubeil** (Soz.) Die gestern angekündigte **Reichsversicherungsordnung** soll ja wieder nett werden. Na, was kann man von dieser Regierung anderes erwarten! Der Redner bekämpft weiterhin die Etatsrede des Abg. Dr. Mugdan und empfiehlt die sozialdemokratische Resolution. Redner richtet dann u. a. **heftige Angriffe gegen** den Abgeordneten **Carsten,** der sich am 11. November im Reichstage als Freund der Arbeiter aufgespiegelt habe, während in seiner eigenen Fabrik die Arbeiter unter übermäßiger Arbeitszeit zu leiden haben.

Abg. **Carsten** (frs. Vp.) weist in seiner Entgegnung darauf hin, wie schwer es sei, unter der **sozialdemokratischen Verhetzung** einen Betrieb in geordneter Weise fortzuführen. Sein eigener Betrieb habe unter der Sperre der Maler gelitten. Redner widerspricht dann der Zentrums-Resolution betr. Konzessionspflicht für den **Flaschenbierhandel** und bestreitet, daß die Arbeitsverhältnisse in den Glashütten so schlecht seien, wie es von den sozialdemokratischen Rednern dargestellt werde. Er selbst habe übrigens niemals direkt den **Achtstundentag** verlangt, sondern sei nur generell für Herabsetzung der Arbeitszeit eingetreten.

Montag 2 Uhr Fortsetzung der Beratung. Schluß 6 Uhr.

* * *

Aus der Weinkommission.

= **Berlin**, 6. Febr. In dritter Lesung wurde die Beratung des Entwurfs zu Ende gebracht. Die Fassung des vielumstrittenen § 6 hatte eine Subkommission vorbereitet. Einstimmige Annahme fand hiernach die grundlegende Bestimmung, daß im gewerbsmäßigen Verkehr mit Wein geographische Bezeichnungen nur zur Kennzeichnung der Herkunft verwendet werden. Gestattet bleibt, die Namen einzelner Gemarkungen zu benützen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse benachbarter oder nahe gelegener Gemarkungen zu bezeichnen.

Ein § 6a erhielt nach längerer Verhandlung folgende Gestalt: Ein Verschnitt aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft darf nach dem Anteil benannt werden, der die Art bestimmt.

Es ist verboten, in der Benennung eines Verschnitts den Namen eines Weinbergbesitzers anzugeben oder anzudeuten. Jedoch ist die Angabe einer Weinbergslage nur dann zulässig, wenn der Verschnitt ausschließlich aus ungezuckerten Bestandteilen besteht. Ein Verschnitt aus deutschem weißen Wein mit ausländischem Wein darf nicht unter einer Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden, die den Anschein hervorruft, daß der Wein deutsches Erzeugnis sei.

Eine Resolution (Schellhorn) beantragt, der Reichstag möge beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, zur besseren Kontrolle bestimmte Einfuhrstationen zu benennen und die Vorlage amtlicher Bescheinigungen über Herkunft und Reinheit der Weine zu verlangen. Eine zweite Resolution will die Regierungen ersucht wissen, bei neu abzuschließenden Handelsverträgen die Vergünstigung für ausländische Rotweine zum Zwecke des Verschnitts nicht mehr zu gewähren und baldtunlichst ein Reichsgesetz vorzulegen, welches den Verschnitt von Weißwein mit Rotwein zum Zwecke der Herstellung von Rotwein und den Vertrieb dieses Weines verbietet. Der Weingesetzentwurf wurde sodann in der Gesamtabstimmung einstimmig angenommen. Die Feststellung des Berichtes wird in etwa 14 Tagen erfolgen.

Die Steuern der konfessionellen Verbände des Großherzogtums Baden.

□ **Karlsruhe**, 6. Febr. Die Grundsätze der **neuen badischen Vermögenssteuergesetzgebung,** die durch die **Orts- und Landes-Kirchensteuer-Gesetze** vom 20. November 1906 auch in der **Besteuerung** für die **kirchlichen Bedürfnisse** zur Geltung gelangt sind, haben erstmals im Jahr 1908 Anwendung gefunden. Bei der Umlegung der Steuer für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, welche die im Großherzogtum wohnenden Bekenner der besteuernden Kirche aufzubringen haben, sind die im Staatssteuerkataster festgestellten Vermögens- und Einkommensteueranschläge mit der Besonderheit als maßgebend erklärt, daß die Vermögenssteueranschläge unter 3000 ℳ und die Einkommensteueranschläge unter 250 ℳ (1000 ℳ steuerbares Einkommen) steuerfrei bleiben. Dem Steuerfuß war eine Höchstgrenze gesetzt von jährlich 1 ₰ Vermögenssteuer und 25 ₰ Einkommensteuer. Von der Besteuerungsbefugnis für allgemeine kirchliche Bedürfnisse haben im Jahr 1908 die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche, die römisch-katholische Kirche und die israelitische Religionsgemeinschaft Gebrauch gemacht; die altkatholische Religionsgemeinschaft hat Landeskirchensteuer nicht erhoben.

Von den **Gesamtvermögenssteueranschlägen** des Landes im Betrag von 8 778 693 436 ℳ standen zur Verfügung dem Steuerzugriff der **evangelischen** Landeskirche 2 972 882 700 ℳ oder 33,86 Proz., der **katholischen Kirche** 2 605 885 000 ℳ oder 29,68 Proz., der **Landessynagoge** 512 800 650 ℳ oder 5,84 Proz., den 3 Verbänden insgesamt

---

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(26. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

X.

Oswald verbrachte eine schlaflose Nacht. Der Nachmittag und Abend waren unter heiteren Gesprächen und Spielen mit Ilse vergangen, die sich in der Freiheit und Unbeschränktheit ihres neuen Aufenthaltes sehr glücklich fühlte und ihrem wiedergefundenen Papa nicht oft genug versichern konnte, wie lieb sie ihn habe. Selbst als sie zu Bett gegangen war, und Oswald ihr gute Nacht wünschte, wollte sie ihn nicht fortlassen; er mußte sich an ihr Bett setzen, sie hielt seine Hand in ihren Händchen und plauderte, bis ihr die Augen vor Müdigkeit zufielen und sie in einen tiefen, traumlosen Schlummer versank.

Oswald blieb an ihrem Bette sitzen. Ein tiefes Glücksgefühl durchströmte ihn bei dem Anblick seines schlafenden Kindes, so daß er sich nicht trennen konnte und noch da saß, als das Licht längst verloschen war und der Silberschein des Vollmondes in breitem Strom durch das offene Fenster hereinflutete.

Aber nach und nach kamen die schwermütigen Gedanken wieder und drängten sich düster in seine Seele. Er dachte an Wilma u. Frensdorff! Er sah Wilma strahlend in der glänzenden Gesellschaft, umringt von den Herren, die ihrer Schönheit, ihrem lebhaften Geist huldigten; er sah sie lächeln und lebhaft plaudern, sich der ganzen Freude und Lust einer glänzenden Geselligkeit hingeben, für die sie wie geschaffen war und in der sie sich allein wohl und glücklich fühlte — und er dachte an sein eigenes, einsames, arbeitsvolles Leben, an seine eigene Schwermut, an seine Vorliebe für die Stille, für die Einsamkeit, für die schweigende Natur, in der seine größten und schönsten Gedanken reiften, und er fragte sich selbstquälerisch, ob aus diesen so verschiedenen Charakteranlagen ein dauerndes, wirkliches Glück, eine bleibende Harmonie entstehen konnte, selbst wenn die Sehnsucht ihrer Herzen sie zu einander zog und im Rausch der Liebe sie die Verschiedenheit ihrer Charaktere vergessen ließ.

Und wenn er auch gewillt war, ihren Neigungen mehr nachzugeben und sich ihrem Willen mehr als früher zu fügen, so war er doch noch nicht ganz frei von dem Egoismus seines eigenen Naturells, und das Pflichtbewußtsein gegen sich selbst, gegen seine Kunst, die sich nur in der Stille und Einsamkeit entfalten konnte, sagte ihm immer wieder, daß er nicht für das Leben geschaffen sei, welches Wilma zu führen gewohnt war.

Durfte er von ihr das Opfer ihrer Persönlichkeit verlangen? Durfte er selbst ihr das Opfer seiner Persönlichkeit bringen, ohne dadurch höhere Pflichten gegen sich selbst, gegen seine Kunst zu vernachlässigen?

Und hatte sie nicht in Kurt von Frensdorff einen Freund gefunden, der alle die Bedingungen erfüllte, welche sie von dem Mann ihrer Wahl verlangte?

Jahre waren verflossen, seit sie sich getrennt! Diese lange Zeit hatte in ihrer Denkungsart keine Aenderung hervorgebracht, wie ihm die Unterredung mit ihr gezeigt hatte, und sein eigenes Wesen, das zu der Entfremdung geführt, hatte sich noch mehr vertieft und verstärkt, so daß eine Aenderung desselben kaum zu erwarten war.

Wie sollte da ein harmonisches Zusammenleben möglich sein? Würden nicht die alten Leiden, die alten Kämpfe von neuem auferstehen und abermals zu einer Trennung führen, die sich dann um so schmerzlicher und tiefer gestalten müßte?

Hatte er ein Recht, jetzt aufs neue in ihr Leben zu treten, wo sich ihr vielleicht gerade die Blume eines wirklichen und dauernden Glückes entfaltet hatte? Hatte er sich nicht einst freiwillig von ihr geschieden? Durfte er jetzt wieder Rechte in Anspruch nehmen, die er einst freiwillig aufgegeben?

Das äußere Band ihrer Ehe bestand allerdings noch, aber war ihre Ehe nicht schon längst innerlich geschieden, und ließen sich die zerrissenen Fäden jetzt wieder anknüpfen?

Ihr Kind bildete freilich noch ein gemeinsames Band. Aber würde das Kind glücklich werden zwischen Eltern, die innerlich entfremdet, in trüber Gleichgültigkeit oder gar in kaum verhüllter Feindschaft nebeneinander dahin lebten?

Nein, des Kindes Jugend würde durch ein solches Verhältnis, das auf sein ganzes Leben einen düsteren Schatten werfen würde, nur getrübt werden.

Mit solchen Gedanken beschäftigte sich Oswald die ganze Nacht; sie verscheuchten den Schlaf und machten ihn immer unsicherer und unschlüssiger, und als der frühe Sommermorgen strahlend emporstieg, da flüchtete er in den Wald, als ob er in dessen stiller Einsamkeit Ruhe und Entschluß finden könnte.

Erst nach wenigen Stunden kehrte er nach Scharfeneck zurück. Die lange Wanderung in dem warmen Sommermorgen hatte ihn durstig gemacht, er wollte im Forsthaus ein Glas Bier trinken, da sah er auf der Veranda mehrere Offiziere, deren Pferde draußen an der Rampe angebunden waren, beim Frühstück sitzen.

Als er an ihnen vorübergehen wollte, schaute einer der Herren auf, und Oswald erkannte Kurt von Frensdorff, der ihn auch seinerseits mit überraschtem Blick nachschaute, als habe er ihn erkannt und wisse im ersten Augenblick nicht, wo er ihn schon gesehen.

Diese Begegnung brachte in Oswald einen Entschluß zur Reife, den er schon seit einigen Stunden erwogen. Er sandte Frensdorff durch den Förster Ellerfink seine Karte, auf die er seinen wahren Namen geschrieben, und bat um eine Unterredung.

(Fortsetzung folgt).

also 6 091 568 350 ℳ oder 69,38 Proz. Von der Gesamtsumme der Einkommensteueranschläge des Großherzogtums in Höhe von 875 627 782 ℳ konnten von der evangelischen Kirche 191 476 860 ℳ oder 21,87 Proz., von der katholischen Kirche 153 273 365 ℳ oder 17,50 Proz., und von der Landessynagoge 34 328 340 ℳ oder 3,92 Proz., insgesamt also 379 078 765 ℳ oder 43,29 Proz. zur Landeskirchensteuer herangezogen werden. Im Vergleich zur Anzahl ihrer Bekenner zeigen die Anteile der einzelnen Religionsgemeinschaften an den für Landeskirchensteuern verfügbaren Werten eine merkliche Abweichung. Die Zahl der Angehörigen der drei in Betracht kommenden Konfessionen berechnet sich für 1908 auf 2 063 649 Personen. Die Bekenner der evangelischen Landeskirche machen hierbei 792 218 oder 38,38 Proz. dieser Gesamtzahl aus, die Katholiken 1 244 495 oder 60,31 Proz. und die Angehörigen der Landessynagoge 26 936 oder 1,31 Proz. Der Anteil an den dem Steuerzugriff der drei Konfessionen unterworfenen Vermögenssteueranschlägen von 6 091 568 350 ℳ beträgt jedoch für die evangelische Kirche 48,80 Proz., für die katholische Kirche 42,78 Proz. und für die Landessynagoge 8,42 Proz. Nach der Verteilung der kirchlich-steuerbaren Einkommensanschläge von 379 078 765 ℳ verschiebt sich das Verhältnis abermals zu Ungunsten der Katholiken; es beträgt für die evangelische Kirche 50,51 Proz., für die katholische 40,43 Proz. und für die Landessynagoge 9,06 Proz. Demgemäß entfällt durchschnittlich auf einen Bekenner ein Vermögenssteueranschlag von 3752,81 ℳ bei der evangelischen, von 2093,21 ℳ bei der katholischen Kirche, von 19 037,74 ℳ bei der Landessynagoge, und ein Einkommensteueranschlag von 241,70 ℳ bei der evangelischen, 123,16 ℳ bei der katholischen Kirche, 1274,44 ℳ bei der Landessynagoge. Die Zahl der tatsächlich Steuerpflichtigen ist hierbei natürlich außer Betracht gelassen.

Wenn wir den Steuerkommissärbezirk Stadt **Mannheim** herausgreifen, wo sich für die drei Konfessionen die absolut **größten Einkommenssummen**, für die evangelische Landeskirche und die Landessynagoge außerdem die absolut höchsten Vermögenssteueranschläge vorfinden, dann zeigt sich folgendes Verhältnis: Der Anteil an der Gesamtheit der Bekenner der drei Konfessionen beträgt für die evangelische Landeskirche 51,88 Proz., für die katholische Kirche 44,36 Proz. und für die Landessynagoge 3,76 Proz. Von den für kirchliche Besteuerung verfügbaren Gesamtvermögenssteueranschlägen entfallen auf die evangelische Kirche 435 205 700 ℳ oder 52,64 Proz., auf die katholische Kirche 140 698 400 ℳ oder 17,02 Proz. und auf die Landessynagoge 250 849 400 ℳ oder 30,34 Proz. Etwas günstiger ist die katholische Kirche gestellt im Anteil am steuerbaren Einkommen; von den Gesamtanschlägen der drei Konfessionen stehen zur Verfügung der evangelischen Kirche 39 009 240 ℳ oder 53,30 Proz., der katholischen 16 900 280 ℳ oder 23,10 Proz. und der Landessynagoge 17 267 625 ℳ oder 23,60 Proz. Auf die einzelnen Konfessionsangehörigen in Mannheim verteilt, ergeben diese Summen als Vermögenssteueranschlag 4847 ℳ auf einen Bekenner der evangelischen, 1832 ℳ der katholischen Kirche, 52 777 ℳ der Landessynagoge, und als Einkommensteueranschlag 434½ ℳ bei der evangelischen, 220 ℳ bei der katholischen Kirche und 3633 ℳ bei der Landessynagoge. Der Aufwand für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, dessen Deckung durch Steuern erfolgt ist, belief sich bei der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche auf 637 374 ℳ, bei der katholischen Kirche auf 564 581 ℳ und bei der israelitischen Religionsgemeinschaft auf 65 800 Mark. Zur Erzielung dieser Summen war als Steuerfuß festgesetzt in der evangelischen und katholischen Kirche je 1 ₰ auf 100 ℳ Vermögenssteueranschlag und je 20 ₰ auf 100 ℳ Einkommensteueranschlag, in der Landessynagoge 0,48 und 12 ₰.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Schroda**, 7. Febr. (Tel.) Bei der gestrigen **Reichstagsersatzwahl** für den Wahlkreis **Schrimm-Schroda** wurden im ganzen 17 936 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt v. **Niegolewski** (Pole) 13 919 und v. **Günther** (Reichspartei) 4009; zersplittert waren acht Stimmen. **Ersterer** ist somit **gewählt**.

Der Handschuh beim Militär.

o.l. **Berlin**, 7. Febr. Seit Jahren tragen unsere **Offiziere** zum Exerzieren und Felddienst den **praktischen rotbraunen Handschuh** statt des früheren weißen. Dieser ist jedoch für den **Unteroffizier** noch vorgeschrieben. Bei einigen Infanterie-Regimentern sind jetzt **Versuche** mit **dunkelfarbigen Handschuhen für Unteroffiziere** im Gange. Da diese Versuche fraglos ein **günstiges Ergebnis** haben werden, so ist in nicht allzuferner Zeit die Abschaffung des weit sichtbaren und leicht schmutzenden weißen Handschuhes der Unteroffiziere zu erwarten. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Bestimmungen über das **Tragen der Handschuhe** durch die **Unteroffiziere** einige Aenderungen erfahren. Heute muß der Unteroffizier stets, im Dienst sowohl wie außer Dienst, Handschuhe tragen. Da aber bei **vielen dienstlichen Verrichtungen**, wie beim Schießen, Meldungen-Schreiben, Bedienen der Richtvorrichtungen bei der Artillerie usf. der angezogene lederne Handschuh nur **störend wirkt** und gegen Kälte doch nicht schützt, so sollen in Zukunft im **Gefecht** und **Felddienst** von den **Unteroffizieren Handschuhe nicht mehr getragen** werden. Auch diese kleine Neuerung wird unter das Kapitel „Feldmäßige Bekleidung und Ausrüstung" fallen.

Wirtschaftliche Abmachungen über Marokko.

= **Berlin**, 6. Febr. Wenn auch die Mitteilungen einiger Blätter über Einzelheiten eines **Abschlusses von wirtschaftlichen Abmachungen über Marokko** zwischen deutschen und französischen Geschäftsleuten nicht richtig oder zum mindesten **verfrüht** sind, so trifft doch so viel zu, daß gegenwärtig derartige Verhandlungen im **Gange** sind, welche einesteils eine Abgrenzung von Geschäftssphären, anderseits eine Gemeinsamkeit in Unternehmungen bezwecken. Die Anregung dazu ist von französischer Seite ausgegangen, hat aber in den betreffenden deutschen Geschäftskreisen **freundliche Aufnahme gefunden**. Es sind Vereinbarungen über sehr **verschiedene Arbeitsgebiete** in Aussicht genommen, insbesondere Bauten, Bergwerke, Verkehr, Lieferungen. Zunächst handelt es sich um **private Abmachungen**, doch begegnen diese Bestrebungen vollen Sympathien der beiden **Regierungen**.

Zum Fall Güttler.

= **München**, 6. Febr. Nachdem der Bericht des Senats der Universität vom 16. Januar betr. die **Affäre Prof. Güttler** in der Presse erschienen, sieht sich der **Kultusminister** veranlaßt, die auf diesen Bericht ergangene **Ministerialentschließung** vom 5. d. M., die für alle Staatsbehörden von Bedeutung ist, der **Oeffentlichkeit** zu übergeben. Diese lautet:

„Auf die berichtlichen Ausführungen des Senats vom 16. v. M. erwidert das königliche Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten folgendes: Nach dem bis 1. Januar 1909 in Geltung gewesenen Beamtenrecht, nach welchem der vorliegende Fall noch zu beurteilen war, wie auch nach dem neuen Beamtengesetz (Artikel 102) besteht gegenüber den Beamten neben der **Dienststrafgewalt** noch die **Dienstaufsicht**. Nach dieser hat die vorgesetzte Behörde die Befugnis, einem **Beamten**, der nach ihrer Anschauung die von ihm zu beobachtenden **Rücksichten außer Acht gelassen** hat, einen **dienstaufsichtlichen Vorhalt** auch dann zu machen, wenn ein **Dienstvergehen nicht vorliegt** und wenn deshalb die **Voraussetzungen** für die **Verhängung einer Dienststrafe nicht gegeben** sind. An dem rechtlichen Bestand dieser Befugnis ist nach der übereinstimmenden Auffassung aller Staatsministerien nicht zu zweifeln. Auf dieses Recht wird keine Behörde, auch nicht die akademischen Behörden, ihren Untergebenen gegenüber aus dienstaufsichtlichen Gründen und im Interesse der Autorität verzichten können und wollen. Im übrigen erachtet das königliche Staatsministerium **weitere Erörterungen** zur Sache für **zwecklos**. Das königliche Staatsministerium hat seine Auffassung wiederholt, zuletzt in der Ministerialentschließung vom 29. November v. J. dargelegt. Bei dieser Stellungnahme, die für den Senat sowie für alle Glieder des Lehrkörpers der Universität maßgebend ist, hat es endgültig sein Bewenden. Dr. v. **Wehner**."

Schweiz.

Der deutsch-schweizerische Mehlkonflikt.

= **Bern**, 6. Febr. Der **deutsche Gesandte** überreichte dem **Bundespräsidenten** die neue **Antwortnote der Reichsregierung** betreffend den **Mehlkonflikt**. Der Inhalt dieser Note wird als eine teilweise Annäherung an den schweizerischen Standpunkt hinsichtlich der Formulierung der Streitfrage zu Händen des Schiedsgerichts aufgefaßt.

England.

Die Frauen-Bewegung.

=d. **London**, 7. Febr. Die englischen **Suffragettes**, die sich in den letzten Wochen — vermutlich auch aus Mangel an Gelegenheit — nicht allzu störend bemerkbar gemacht hatten, beginnen jetzt, da die Eröffnung des Parlamentes wieder bevorsteht, mit der Entfaltung einer regeren Agitation, die sich hauptsächlich in **Angriffen auf die Kabinetsminister** äußert. So versuchten die Wahlrechtlerinnen gestern mehrere **Minister**, die in verschiedenen Teilen des Landes **Reden** hielten, zu **unterbrechen** und **teilweise** auch schon auf der **Straße zu belästigen**.

Vor allem bildete Mr. Winston **Churchill**, der in einer Versammlung der Liberalen in Newcastle eine Ansprache halten wollte, den Zielpunkt für die Angriffe der Suffragettes; er wurde nicht nur auf dem Bahnhofe bei der Ankunft in Newcastle von mehreren Frauenrechtlerinnen mit dem gellenden Schlachtrufe **„Votes for Women"** empfangen, sondern auch später am Abend in seiner Rede durch die mehrfachen **Zwischenrufe** der Frauenrechtlerinnen unterbrochen. Selbst bei dem **Essen**, das nach der Versammlung von der Handelskammer von Newcastle gegeben wurde, hatte Mr. Churchill noch keine Ruhe vor seinen Verfolgerinnen, die freilich nach ihren „Taten" immer sehr schnell aus dem Saale geschafft wurden.

In **Leeds** wurde Mr. **Gladstone**, der dort eine Ansprache hielt, von drei jungen Vorkämpferinnen für das Frauen-Wahlrecht unterbrochen. Auch Lord **Carrington**, der in Slough **sprach**, wurde zweimal in seiner Rede durch die kühnen Damen gestört.

In Dewsbury, wo Mr. **Runciman** eine Rede halten sollte, war man — nach den Erfahrungen früherer Tage — so klug gewesen, den Suffragettes überhaupt den Zutritt zu dem Meeting nicht zu gestatten. So hielt denn ein Teil der aus London nach Dewsbury gekommenen **Suffragettes** auf dem dortigen **Marktplatze** ein **eigenes Meeting** ab.

Die Hauptstädte Südafrikas.

=a. **London**, 7. Febr. Nachdem die Konferenz, die die **Konstitution des neuen Staatenbundes von Südafrika** zu beraten hatte, in der Angelegenheit der **Hauptstadt** keine vollständige Einigung erzielen konnte, ist diese Frage nur noch schwieriger geworden. Wie heute die „Daily Mail" schreibt, soll **Südafrika fünf Hauptstädte** erhalten. Da man in dieser Frage zu keinem Kompromiß gelangen konnte, hat man zu dem Hilfsmittel gegriffen, den Sitz der obersten Behörden auf fünf Städte zu verteilen. So wird in Zukunft **Kapstadt** die Hauptstadt für die Gesetzgebung, **Pretoria** für die Verwaltung, **Durban** für die Zolleinnahmen, **Bloemfontein** für die Justiz und **Potchefstroom** für die Militärmacht sein. Die größte Entfernung liegt zwischen Pretoria und Kapstadt, nämlich 1000 engl. Meilen. Zwischen den einzelnen Hauptstädten — außer zwischen Kapstadt und Durban — bestehen direkte Eisenbahnverbindungen, und es soll für eine Beschleunigung des Eisenbahndienstes Sorge getragen werden, um so die einzelnen Städte einander näher zu bringen.

Amerika.

= **Newport News**, 6. Febr. Das **Schlachtschiff „Delaware"**, das größte amerikanische von dem „Dreadnought"-Typ mit 20 000 Tonnen Wasserverdrängung, ist heute **vom Stapel gelaufen**. Die Länge beträgt 154, die Breite 32 Meter. Es ist eines der vom Kongreß bewilligten vier Schwesternschiffe. Die anderen Schiffe heißen „Florida", „Utah" und „North Dakota".

Die Schulbill gegen die Japaner.

= **Newyork**, 6. Febr. Wie aus **Sacramento** in Kalifornien gemeldet wird, hat der Staatsgouverneur **Gillette** an die **gesetzgebenden Körperschaften des Staates** eine **Botschaft** gerichtet, worin er sie ersucht, das gestern angenommene **Gesetz**, das die **Japaner** zwingen soll, ihre **Kinder in besondere Schulen** zu schicken, **aufs neue zu erwägen**. Er stellt fest, daß durch Gesetze dieser Art **Japan** seine **Vertragsrechte für geschmälert** erachtet und das **Vorgehen** als eine **unfreundliche Handhabung** betrachtet. Dabei beruft er sich auf die Erklärung des Präsidenten Roosevelt, daß dieses Gesetz **äußerst schädlich** sei und die **internationalen Beziehungen** der Vereinigten Staaten schwer gefährden würde. Darum möchten die gesetzgebenden Körperschaften alle Vorurteile beiseite setzen und die Verpflichtungen aus den Verträgen einhalten.

= **Salem** (Oregon), 6. Febr. Im **Staatssenat** wurde eine **Resolution** eingebracht, in der der **Kongreß ersucht** wird, das **Gesetz** betr. den **Ausschluß von Chinesen** auch auf **Japaner** und **Hindes auszudehnen**.

Aus Baden.

□ **Karlsruhe**, 8. Febr. Ueber den gegenwärtigen Stand der **Blockverhandlungen** zwischen **Nationalliberalen** und **Freisinn** geht uns von informatorischer Seite folgende Mitteilung zu: Die von dem geschäftsführenden Ausschuß der **freisinnigen Volkspartei** mit den Verhandlungen über die **Erneuerung** des **Blockabkommens** betraute **Kommission** hat einstimmig beschlossen, die **Vorschläge der nationalliberalen Parteileitung** hinsichtlich der Kandidaturen für die nächsten Landtagswahlen **anzunehmen**, jedoch soweit sie sich **nicht** auf die **Unterstützung** der **Kandidatur Obkircher** im **Bezirk Lörrach-Land** erstrecken. Auf die **Ausschaltung** von Lörrach-Land aus dem Blockabkommen glaubte die Kommission aus den durch die Vorverhandlungen bekannten Gründen unter **keinen Umständen verzichten** zu dürfen. Die Freisinnige Parteileitung hat deshalb an die natl. Parteileitung das Ersuchen gerichtet, im Interesse des Zustandekommens des Blocks in diesem Punkte **nachzugeben**, umsomehr, als die der freisinnigen Partei angebotenen Kandidaturen in keiner Weise eine parlamentarische Vertretung gewährleisten. Sollte die natl. Parteileitung diesem Ersuchen der Freisinnigen entsprechen, so darf das **Blockabkommen** als **perfekt** betrachtet werden. Im **anderen Falle** ist dasselbe als **endgültig gescheitert** anzusehen.

✉ **Pforzheim**, 8. Febr. In einer **sozialdemokratischen Vertrauensmännerversammlung** wurde der seitherige Abgeordnete Adolf **Geck** einstimmig als **Landtagskandidat** aufgestellt.

Die demokratische Vertrauensmännerversammlung in Offenburg.

⊙ **Offenburg**, 8. Febr. Die gestrige von über 300 Delegierten besuchte **Vertrauensmännerversammlung der deutschen Volkspartei in Baden** hat nach sehr eingehender Aussprache folgende vom Abg. **Muser** eingebrachte **Resolution** angenommen:

„Die aus dem ganzen Lande außerordentlich zahlreich besuchte **Vertrauensmännerversammlung** der **deutschen Volkspartei** anerkennt, daß sich die **Parteileitung** alle erdenkliche **Mühe** gegeben hat, den seitherigen **Block der Nationalliberalen, Demokraten, Freisinnigen** und **Nationalsozialen** auch für die nächsten **Landtagswahlen zustande zu bringen**.

Die Vertrauensmännerversammlung muß die Tatsache konstatieren und mit ihr als einem unabänderlichen Faktum, an dem die **demokratische Partei nicht** das **geringste Verschulden** trifft, rechnen, daß **mangels** der **Einigung** zwischen der **nationalliberalen und freisinnigen Parteileitung** der Versuch der **Bildung** eines Blocks im seitherigen Sinne, d. h. der politischen Koalition und Kooperation der nationalliberalen Partei mit allen sog. linksliberalen Parteien, d. h. der demokratischen, freisinnigen und nationalsozialen Partei **gescheitert** ist. Die Vertrauensmännerversammlung ist der Ansicht, daß das Scheitern **einer Blockbildung** im bisherigen Sinne nicht notwendig einen **Wahlkampf** der bisherigen **Blockgenossen gegeneinander** zur Folge haben muß. Es soll der Versuch gemacht werden, das, was in einheitlicher Weise für das **ganze**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♂ **Freiburg**, 7. Febr. Der ordentliche **Professor** für klassische Philologie an der Universität Freiburg und Mitdirektor des dortigen philologischen Seminars, Geh. Hofrat Dr. Otto **Hense** tritt in den **Ruhestand**. Der Großherzog verlieh ihm das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen. An seiner Stelle wurde (wie auch aus den „Amtlichen Nachrichten" in dieser Nummer ersichtlich), der ordentliche Professor an der Universität **Göttingen**, Dr. Eduard **Schwartz**, unter Verleihung des Titels Geh. Hofrat zum ordentlichen Professor für das gesamte Gebiet der klassischen Philologie und zum Mitdirektor des philologischen Seminars in Freiburg ernannt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 8. Febr. In der Aufführung des **„Wolkenkratzer"**, die am Samstag im **Großh. Hoftheater** vor sich ging, spielte Frau Korth-Halper als Gast die Rolle der Grace mit hübschem Gelingen. Ihre Auffassung unterschied sich von derjenigen des Frl. Buday, die bisher diese Partie innegehabt insofern, als Frau Korth-Halper weniger den „Amerikanismus" dieses Mädchens hervorhob, sondern das Naive stärker betonte. Die Gastin sah sehr gut aus, ließ im Spiel Gewandtheit erkennen und fügte sich dem Ensemble schnell ein. In der Besetzung der übrigen Rollen hatte sich ebenfalls manches geändert. Herr Dapper paßte dem Direktor Herold weltmännische Allüren an. Herr Korth zeigte als Reporter Oppenhome ein köstliches Betragen. Das Ex-Ehemannstrio fand in den Herren Heinzel, Mewes, Kienscherf eine famose Vertretung. Eine stolze Erscheinung war Frau Ermarth als Ethel Santley. Herr Mark, der Dollarkönig, und ihm zur Seite der alte „Mannener" Kalleberger, Herr Kempf, boten, wie die Damen Pix, Podechtel, Müller, Genter und die Herren Nesselträger, Wassermann, Krones und Höcker anzuerkennende Leistungen.

✉ **Karlsruhe**, 8. Febr. Unter den im veröffentlichten Wochenspielplan des **Großherzoglichen Hoftheaters** enthaltenen Opern (Montag den 8. Februar: **„Der Waffenschmied"**, Sonntag den 14.: **„Der fliegende Holländer"**, Montag den 15.: **„Der Zigeunerbaron"**) dürfte die auf Donnerstag den 11. Febr. angesetzte Neueinstudierung des **„Cid"** von Peter Cornelius großes Interesse beanspruchen. Das Werk wurde im Jahre 1892 zur Feier des 40 jährigen Regierungsjubiläums Weiland Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. zum erstenmal aufgeführt. Während den damaligen Aufführungen, die Mottlsche Bearbeitung zugrundegelegt worden war, und anderwärts die von Levi instrumentierte Partitur benützt wurde, soll den Manen des Dichterkomponisten bei der jetzigen Neueinstudierung dadurch gehuldigt werden, daß das Werk in seiner **ursprünglichen Fassung** wieder **aufgerichtet** wird. — Im **Schauspiel** ist für Dienstag den 9. Februar die Erstaufführung des Lustspiels **„Die guten Freunde"** von Victorien Sardou und für Samstag den 13. Neueinstudierung des Schauspiels **„Torquato Tasso"** von Goethe vorgesehen. Letzteres Werk wurde seit 1893 nicht mehr gegeben. — Der Fastnachtsstimmung beabsichtigt das Hoftheater durch folgende Vorstellungen Rechnung zu tragen: Sonntag den 21. Febr., nachmittags zu ermäßigten Preisen **„Max und Moritz"**, Montag den 22. Febr., abends, ein einmaliges Gastspiel des Elsässischen Theaters mit Stoskopfs' **„D'r Herr Maire"** und Dienstag den 23. Febr., vormittags Nestroys Zauberposse **„Der böse Geist Lumpazivagabundus** oder das liederliche Kleeblatt". — Für Anfang März sind die Erstaufführungen von Leo Blechs komischer Oper **„Versiegelt"** und des Ballettes **„Der Spielmann"** von Forster in Aussicht genommen.

Charles Darwin.

= **Berlin**, 6. Febr. (**Von unserem** Cl-**Korrespondenten.**) Die Berliner Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin veranstaltete gestern eine Vorfeier zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages von Charles Darwin. Prof. Dr. Walter **May** aus Karlsruhe hielt den Festvortrag. Dieser Gelehrte, der einer der ersten Vorkämpfer der darwinistischen Lehre in Deutschland ist, schilderte in fesselnder Weise den Lebensgang des großen Engländers, der die Vollendung der Gelehrtentradition seiner Familie wurde, nachdem schon seine Vorfahren geistige Führer ihrer Zeit gewesen waren. Charles Darwin aus Shrewsburg streifte in seinen Erziehungsjahren alles ab, was der Entwicklung seiner inneren Anlage, der Neigung für Naturgeschichte, entgegenstand. Er wurde alles aus sich und bewies damit seinen Satz, daß Erziehung wenig, das Angeborene alles sei. Als 22jähriger Theologe wurde Darwin von seinem Lehrer in Cambridge auf jene große Weltreise geschickt, die fünf Jahre dauerte und ihn endgültig zum Naturforscher machte. Er ist einer der größten und genialsten Autodidakten, ein Universalist, der aller Zunftschranken und alles Spezialistentums spottete. Neben dem Biologen, dem Forscher und Weltweisen kommt in seinen Werken auch der gemütvolle, humane Mensch zu Wort. In der „Entstehung der Arten" gelangte das Lebenswerk Darwins zu klassischer Gestaltung. Mit einem Schlage machte es ihn zu dem großen Begründer der Entwicklungslehre. So umfassend war noch nie das wissenschaftliche Werk eines einzelnen Mannes. In weitere Kreise ist die 1871 entstandene „Abstammung des Menschen" gedrungen. Dieses Werk bringt nicht die Quintessenz des Darwinismus und darf nur im Zusammenhang mit den übrigen großen Werken des Bahnbrechers betrachtet werden. Als Darwin 71 Jahre alt war, schrieb er das Buch über die Regenwürmer, in dem er am kleinen Tier nochmals die ganze Größe des organischen Lebens aufwies. Einem kranken Körper trotzte Darwin 40 Jahre lang seine Geistesprodukte ab, ein Triumph der menschlichen Energie. Eine edle, hilfreiche Gattin erleichterte ihm das schwere Los eines schmerzvollen Daseins. Die begeisterte Gemeinde, die dieser Privatgelehrte um sich sah, umspannt heute die ganze Erde. Vor der Größe seines Charakters öffneten sich selbst die Pforten der Kirche, der Westminsterabtei.

Vermischtes.

= **Berlin**, 8. Nov. (Tel.) Eine **Einbrecherbande** verübte in der Nähe der Oranienburger Straße **11 Einbrüche** in den Bureaus, wobei Geld, Invalidenmarken usw. erbeutet wurden. Auch einige Geldschränke wurden erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

= **Charlottenburg**, 7. Febr. (Tel.) Der 30jährige **Bildhauer Hoffmann** aus Hamburg, der heute vormittag hier eingetroffen ist, gab ohne jede Veranlassung in der Wohnung seines Bruders auf seine **Schwägerin** einen **Schuß** ab, diese **schwer verletzend**, und **tötete** ihren zu Hilfe eilenden **Mann** durch einen Schuß ins Herz. Hoffmann, der,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Land nicht zu erreichen war, für **einzelne Wahlkreise** zu ermöglichen. Die Vertrauensmännerversammlung ersucht daher die Parteileitung, die Verhandlungen zu dem gedachten Zweck mit den Parteileitungen **sämtlicher** seitherigen Blockparteien aufzunehmen und nach Kräften zu gedeihlichem Abschluß zu bringen zu versuchen. In den **Wahlkreisen**, in denen eine solche Lösung der Frage **nicht möglich** sein sollte, soll eine **Verständigung** dann wenigstens für die eventl. Stichwahl in Aussicht genommen werden.

Die Vertrauensmännerversammlung spricht schließlich die sichere Erwartung aus, daß auf allen Seiten das aufrichtige Bestreben besteht, in den Wahlkreisen, in denen **trotz aller Einigungsversuche** ein **Zusammenschluß** der seitherigen Blockparteien **nicht zu erzielen** sein und es deswegen zu einem Wahlkampf zwischen ihnen kommen sollte, **jede verletzende Leidenschaftlichkeit zu vermeiden**, um die Brücken zu einer Verständigung wenigstens für den zweiten Wahlgang nicht abzubrechen."

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 8. Febr. In die Preßerörterungen über die von der Generalsynode zu erwartende **neue Ordnung der badischen Pfarrgehälter** hat sich vielfach das Mißverständnis eingeschlichen, daß dadurch die Pfarrer im Grund besser gestellt würden, als die Staatsbeamten; zwar seien die Zulagen etwas geringer, aber sie hätten dafür den großen Vorteil, daß ihnen die Dienstjahre von der Rezeption an und nicht erst von der definitiven Anstellung an gerechnet werden. Dabei wurde aber lt. „Kln. Ztg." nicht beachtet, daß die erste Aufbesserung von 2400 auf 2700 ℳ erst mit dem 9. Dienstjahr (nach dem zweiten Examen) erfolgt. Es kann also auch bei den jüngeren Pfarrern von einem wesentlichen Vorteil gegenüber den Staatsbeamten nicht die Rede sein. Sodann ist noch zu beachten, daß die Pfarrer mit dem Maximalgehalt nur die letzte Gehaltsskala der akademisch gebildeten Staatsbeamten erreichen, und nicht, wie diese, die Aussicht haben, später in höhere Skalen einzurücken.

H. **Mannheim**, 8. Febr. Kommende Ostern wird das **Mannheimer Schulsystem** eine begrüßenswerte **Erweiterung** nach **oben** erfahren. Es wird mit der Einrichtung sogenannter **Sprachklassen** begonnen werden. Befähigte Schüler der 4. Klassen, deren Eltern es wünschen, werden ausgewählt und erhalten von Ostern an in den 5. Klassen **außerhalb** der ordentlichen Schulzeit wöchentlich je 4 Stunden französischen Unterricht. Wer sich während dieses „Probejahres" bewährt, kommt im 6. Schuljahr in eine sogenannte **Sprachklasse**, in welcher der französische Unterricht **innerhalb** der ordentlichen Schulzeit erteilt werden wird. Es dürften hauptsächlich solche Schüler in Betracht kommen, die sich dem kaufmännischen Berufe zu widmen gedenken. Die Handelsfortbildungsschule kann dann auf dem gegebenen Fundamente weiter bauen und braucht sich nicht mehr mit den Elementen der Fremdsprache zu befassen. Sobald die nötigen Lehrkräfte vorhanden sind, soll das **Englische** in entsprechenden Sprachklassen ebenfalls gelehrt werden. Dem so eifrig für die Zukunft der ihm anvertrauten Schuljugend bemühten Leiter der Mannheimer Volksschule, sowie dem fortschrittsfreundlichen und opferwilligen Stadtrat unserer Handelsmetropole gebührt alle Anerkennung.

sch. **Mannheim**, 8. Febr. (Privattel.) Der 71 Jahre alte **Bahn- und Brückenwart Schreck** von Diedenheim wurde vom **Schnellzug Mannheim-Straßburg erfaßt und getötet.**

)(**Ittlingen** (A. Eppingen), 6. Febr. Die hiesige freiwillige **Feuerwehr** begeht am 20. und 21. Juni d. J. das Fest ihres **40jährigen Bestehens** verbunden mit dem **15. Verbandstag** der Feuerwehren des Kreises Heidelberg.

☆ **Offenburg**, 8. Febr. Die **erste Klasse** des **Bürgerausschusses** brachte der **Blockliste** den Sieg, die mit 94—98 Stimmen gewählt wurde, während das Zentrum es auf 55 Stimmen brachte.

Emmendingen, 7. Febr. Aus Anlaß der Geburt von 2 Prinzessinnen hatten die Gemeinden des **Oberamts Hochberg** der Erbprinzessin Amalie von Baden-Durlach 2,950 Gulden zur Verfügung gestellt. Die Erbprinzessin bestimmte das Kapital in einer **milden Stiftung** für das Oberamt Hochberg. Die Stiftung ist in der Folgezeit durch Zustiftungen und Sammlungen, die teils durch die Gemeinderäte, teils durch die evangel. Kirchengemeinderäte erfolgt sind, erheblich gewachsen und hat heute ein Kapital von rund 153 000 Mark. Aus ihren Erträgnissen werden alljährlich 70 Stiftlinge gekleidet und unterstützt. Bisher wurden nur Mitglieder des **evangel. Bekenntnisses** als genußberechtigt behandelt, weil man, nach der „Freiburger Tagespost", davon ausging, daß zurzeit, als die Stiftung errichtet wurde, die Bevölkerung des Oberamts Hochberg ausschließlich protestantisch gewesen sei. Auf die **Klage** des **Erzbischöfl. Ordinariats** und der hiesigen kathol. Gemeinde hat nun der Großh. Verwaltungshof dahin entschieden, daß künftighin auch **Katholiken** zum Bezug der **Stiftungsgenüsse** zuzulassen sind, wenn im übrigen die stiftungsgemäßen Voraussetzungen, nämlich Bedürftigkeit und Würdigkeit zutreffen.

* **Oberbiederbach** (A. Waldkirch), 8. Febr. Nachdem die Erkrankung von Schulkindern an **Scharlach** eine ausgedehntere Verbreitung erlangt hat, wurde der Schluß der hiesigen Volksschule angeordnet.

* **Ballrechten** (A. Staufen), 8. Febr. Der verheiratete 37 Jahre alte Landwirt Franz Anton **Budelier** wurde beim Holzmachen durch einen herabrollenden Baumstamm **schwer verletzt** und bewußtlos nach Hause gebracht, wo er starb.

* **Riedböhringen** (A. Donaueschingen), 7. Febr. Der Bleicher Wilhelm Behringer in Bleiche, Gem. Blumberg, **stürzte** mit einer **brennenden Laterne** vom Dachboden der Bleiche-Werkstätte. Durch den Sturz wurde die Laterne zertrümmert und das in der Nähe lagernde Stroh und Reisig in **Brand** gesetzt. Die Bleicherwerkstätte geriet dadurch in Flammen und **brannte** völlig nieder. Behringer wurde durch den Sturz derart verletzt, daß es ihm nicht möglich war, das Feuer zu bekämpfen.

□ **Wehr** (A. Schopfheim), 7. Febr. Die vorgestrige **Sitzung** des hiesigen **Bürgerausschusses**, in der der Gemeinde-Voranschlag zur Beratung stand, ist recht **lebhaft** verlaufen. Der **Voranschlag** wurde schließlich mit großem Stimmenmehr **zurückgewiesen**. Infolgedessen hat die Mehrzahl der **Gemeinderäte den Rücktritt erklärt.**

≡ **Wehr** (A. Schopfheim), 8. Febr. Kürzlich saß abends Frau Z. mit den Kindern um den Tisch, als plötzlich die brennende **Petroleumlampe umfiel** und **explodierte**. Dabei ergoß sich der brennende Inhalt auf die Kleider eines am Tische sitzenden **1½jährigen Kindes**. Dieses wurde durch die **Brandwunden** so schwer verletzt, daß es nach drei Tagen starb.

T. **Waldshut**, 7. Febr. In dem benachbarten **Lembach** wurde die 50 Jahre alte **Ehefrau** des Landwirts **Iseli** von einem bösartigen Farren, den sie mit anderem Vieh zur Tränke brachte, zu Boden geworfen, so daß sie einen **Schädelbruch** erlitt.

* **Engen**, 8. Febr. Dieser Tage ist einer der wenigen noch lebenden **Kämpfer vom Jahre 1848**, der Rebstockwirt Alois Dürrhammer, im 80. Lebensjahre gestorben.

Hochwasser-Meldungen aus Baden.

⊙ **Wertheim**, 6. Febr. Das **Hochwasser** ging über Nacht zurück. Der Nachenverkehr durch einzelne tiefere Straßen ist eingestellt. Die Notstege sind unbenützt. Von **Schweinfurt und Würzburg sind erhebliche Steigungen des Main gemeldet.** Die Bevölkerung sieht sich weiter vor. Die Tauber ist nahezu ein Meter gefallen.

⊙ **Wertheim**, 7. Febr. (Privat.) Die gestern nacht noch gemeldete **Flutwelle von Würzburg traf heute früh prompt ein und ergoß sich nach und nach über die Stadt, die bei Tagesanbruch einer Seestadt gleicht. Kähne und Boote vermitteln den Verkehr.** Milch, Brot und Fleisch erhält man notdürftig. Die **unteren Stockwerke sind noch in der Nacht geräumt worden. Viele** Waren lagern auch in dem sicheren Bahnhofstadtteil, der nur in der Bahnhofstraße Wasser abbekam. Durch alle Straßen fahren Kähne. Man steigt zu den Fenstern ein oder erklettert den zweiten Stock mittelst angestellter Leitern. Der **Markplatz gleicht einem metertiefen See.** — Der Main führt eine Masse Baumstämme, Bretter, Holz, zerfallene Schutzhütten mit und ist ein reißender Strom geworden. Er zeigt einen **Wasserstand von 6,40 Meter** und soll nach eingetroffenen Meldungen **bis abends auf 6,64 Meter steigen.** Die Tauber fiel, wird aber vom Mainwasser erheblich gestaut. Vor 12 Uhr berührten sich das Main- und Tauberwasser vor der evangelischen Stadtkirche, wo heute **kein Gottesdienst** stattfinden kann.

⊙ **Wertheim**, 7. Febr., abends. (Priv.) Der **Main ist** bis abends 7 Uhr weiter **gestiegen** und hat auch die Tauber auf die gleiche Höhe von **beinahe 7 Meter über normal** gebracht. Das Wasser reicht an die Oberfläche der Tauberbrücke. Für dieselbe besteht keine Gefahr.

□ **Vom Main**, 7. Febr. Die **Holzbestände** bei Hafenlohr und Lohr, die für das Ruhrgebiet bestimmt waren, sind **weggeschwemmt.** Der Schaden beträgt gegen 21 000 ℳ.

* * *

= **Vom Bodensee**, 7. Febr. Eine **Wasserhose** konnte man gestern abend gegen 8 Uhr in Meersburg beobachten. Mitten in dem sturmgepeitschten See konnte man deutlich die Wasserhose sehen, welche etwa 30 Meter hoch war und in schräger Stellung vom Obersee nach dem Ueberlingersee zu sich bewegte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Februar.

= **Hofbericht.** Der **Großherzog** nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. Hiernach meldeten sich folgende Offiziere: Hauptmann **von Borcke** vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, Hauptmann **Butterlin**, Militärlehrer am Kadettenhaus in Karlsruhe und Leutnant Freiherr von **Rheinbaben** vom 1. Gardedragonerregiment, bisher im 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimerats Dr. **Nicolai**. Abends besuchten der Großherzog und die Großherzogin den **Ball** beim Kommandierenden General, General der Infanterie Freiherrn von **Hoiningen** gen. Huene.

♁ **Prinzessin Wilhelm** hat sich am Samstag zu 4—5wöchigem Aufenthalte nach **Südfrankreich** begeben.

⚔ **Ball beim kommandierenden General.** Bei Sr. Exzellenz dem kommandierenden General Freiherrn von Huene und Gemahlin fand Samstag abend in den prächtigen Räumen des Palais in der Bismarckstraße ein Ball statt, zu dem 360 Einladungen ergangen waren. Ihre Kgl. Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie **Prinz und Prinzessin Max** erschienen kurz nach ½9 Uhr. Die Gäste, unter denen sich u. a. Staatsminister von Dusch, Minister von Marschall, Präsident Dr. Nicolai, Staatsrat von Eichler und Oberhofmarschall Freiherr von Freistedt und Graf von Andlaw befanden, wurden von den Gastgebern in liebenswürdigster Weise empfangen und begrüßt. Um ½11 Uhr vereinigte die Anwesenden in den oberen und unteren Räumen des Palais ein Souper, nach dessen Beendigung der Tanz seinen Fortgang nahm. Eine reizende Tanzüberraschung wurde während des Blumenwalzers geboten. Der über der Mitte des Saales schwebende Karlsruher Militärballon I (in Salonausgabe) spendete, nachdem die Reißleine in Funktion gesetzt, für die Damen eine reiche Fülle duftender Gaben, denen sich im Anschluß daran noch weiße Schäferstäbchen mit farbigen Schleifen zugesellten. Die höchsten Herrschaften, welche sich gleichfalls am Tanze beteiligt hatten, verließen gegen 1¼ Uhr den Ball, der um diese Zeit auch beendet war.

Theologische Prüfungen. Die in diesem Frühjahr abzuhaltende **erste theologische Prüfung** soll Dienstag den 20. April d. J., vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 20. März d. J. an den Evangelischen Oberkirchenrat zu richten. Alles Nähere besagt die Bekanntmachung in Nr. 2 des K. G. u. V. Blattes. Die **zweite theologische Prüfung** der evangelischen Pfarrkandidaten im Frühjahr 1909 beginnt Dienstag den 4. Mai d. J., vormittags 9 Uhr. Die Meldungen um Zulassung sind spätestens bis zum 4. April bei dem Evangelischen Oberkirchenrat einzureichen. Die näheren Angaben können aus der im K. G. u. V. Bl. Nr. 2 veröffentlichten Bekanntmachungen ersehen werden.

=e= **Vom Fahrplan.** Seit 1. Februar d. J. wurden die beiden Schnellzüge 75/76 Hamburg-Frankfurt-Straßburg-Basel und umgekehrt in D-Züge umgewandelt.

= **Vortrag Wolfrum.** Der für heute Montag abend angesagte Vortrag des Generalmusikdirektors Dr. Ph. **Wolfrum**-Heidelberg über **Mendelssohn findet vorläufig nicht statt.**

≡ **Arbeiterbildungsverein.** Am heutigen Montag abend ¾9 Uhr spricht Herr Dr. M. **Auerbach**, Privatdozent an der technischen Hochschule im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 über: „**Die Abstammung unserer wichtigsten Haustiere.**" Im Anschlusse an den Vortrag wird eine Serie von **Lichtbildern** vorgeführt, die der Vortragende selbst aufgenommen hat. Gäste und Damen sind willkommen.

Vortrag. Ueber **Blinddarm-Entzündung**, deren Entstehung, Ursachen und naturgemäße (**operationslose**) Behandlung wird Herr Robert **Schneider** heute abend 8½ Uhr beginnend, im **Schremppschen Saal** 3 einen öffentlichen Vortrag halten. Bei der Häufigkeit mit welcher bekanntlich diese Darmerkrankung in der heutigen Zeit auftritt, dürfte dieses aktuelle Thema für viele von größtem Interesse sein.

V. **Liederkranz-Redoute.** Die Tanzlust befällt uns Menschen nie so ungestüm im Jahre wie in den Tagen, in denen wir jetzt leben, da es von Karnevalslust- und Fröhlichkeit selbst im griesgrämigen Winkel, wo Philister und Bierbankpolitiker ihr mürrisch Wesen treiben, widerhallt, da alle guten und mehr noch alle launenhaft und übermütigen Geister auf die plötzlich närrisch gewordene Welt losgelassen zu sein scheinen. Dafür erbrachte auch die **Redoute des Liederkranz**, die am Samstag in dem festlich beleuchteten großen Saale der **Festhalle** stattfand, den besten Beweis. Tanzfrohe Jugend, verführerische Musik, perlender, schäumender Wein — alles war da, was zu einer Redoute gehört. Und auch das Wichtigste: die leichte, lustige, kecke und doch graziöse Stimmung fehlte nicht. Dahin flogen die Paare nach den Klängen der Dollarprinzessin, des Walzertraums und der lustigen Witwe von der Artilleriekapelle Nr. 14 unter **Lieses** Leitung gespielt, über das glatte Parkett. Und je weiter der Zeiger der Uhr vorrückte, um so mehr Stimmung kam unter das lustige Narrenvölkchen des Liederkranz. Die Sektbude des Klapphorn-Beizers erfreute sich ebenso wie das Biertunnel lebhaften Zuspruchs. Immer wieder wurde getanzt und getanzt, bis der hereinbrechende Morgen zum Aufbruch mahnte. Allen Teilnehmern werden die fröhlich-verlebten Stunden auf der Liederkranz-Redoute 1909 noch lange in lebhafter Erinnerung sein. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

§ **Ein scharfer Schuß.** Am Samstag, abends 7½ Uhr, erhielt ein 14 Jahre alter Knabe, der Kunden bediente, als er mit einem Fahrrad von der Gutschstraße durch die Beiertheimer-Allee nach der Stadt zufuhr, in der Nähe des Schremppschen Biergartens, vom Beiertheimer-Wäldchen her, aus einem Flobertgewehr einen **Schuß in das linke Knie**, ohne daß er jemand in der Nähe sehen konnte. Die Verletzung ist derart, daß sie möglicherweise die Steifheit des Kniees zur Folge hat. Ob hier Vorsatz oder Fahrlässigkeit vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

§ **A la Köpenick.** Am 2. ds. Mts., abends, wurden drei Frauen in der Oststadt von einem in Postboten-Uniform bekleideten Mann für bei ihnen wohnenden aber zurzeit der Zustellung abwesenden Studierenden **kleine Paketchen** mit je 1.10 Mark **Nachnahme** zugestellt. Die Sendungen enthielten je ein Gläschen mit einem Gemisch von Leinöl und Benzin im Werte von etwa 20 Pfennig um damit Stiefelsohlen haltbarer zu machen. Die Adressen waren auf lichtempfängliches Papier geschrieben und die Paketchen mit verbrauchten Briefmarken beklebt.

§ **Ein schwerer Junge.** Gestern früh wurde ein lediger Bäcker und Schneider aus Wilferdingen, der wegen Einbruchdiebstähle schon mit 6 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist und neuerdings von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen erschwerten Diebstahls verfolgt wird und mehrerer Einbruchdiebstähle aus der letzten Zeit überführt ist, festgenommen. Als 2 Kriminalpolizeibeamte in der in

---

dann flüchtete, beging die Tat anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung.

= **Chemnitz**, 8. Febr. (Tel.) Gestern abend **übergoß sich** eine **Kaufmannsfrau** in einem Anfall von Geistesstörung **mit Petroleum** und **zündete** dieses an. Sie erlitt schwere **Brandwunden** und **starb bald darauf.** Ihre ihr zu Hilfe eilende Tochter erlitt gleichfalls schwere Brandwunden.

hd **Prag**, 7. Febr. (Tel.) In einem **Eisenbahnzuge** auf der Strecke Eger-Nürnberg hat vorgestern ein **Deserteur** des 21. Bayrischen Infanterie-Regiments namens **Schubert** den Monteur **Vogt** in einem Abteil 3. Klasse **rücklings überfallen** und durch 2 Schüsse **verletzt.** Vogt zog die Notleine und als der Zug zum Stehen gebracht war, benutzte der Räuber die Gelegenheit und **entfloh.** Er wurde jedoch nach kurzer Zeit von einer Patrouille festgenommen.

Unglücksfälle.

hd **Ziegenrück**, 6. Febr. (Tel.) Aus unaufgeklärter Ursache **explodierte** hier eine **Kesselanlage**, wobei der **Besitzer** und seine **Frau lebensgefährlich verletzt** wurden.

= **Hanau**, 7. Febr. Auf der **Kleinbahn Hanau-Langenselbold**, die ihren durch das Hochwasser eingestellten Betrieb wieder provisorisch aufgenommen hatte, **stießen** gestern früh **zwei Züge zusammen.** Zugführer **Rohn** von hier wurde **schwer verletzt** in das Landkrankenhaus gebracht. Der **Materialschaden** ist **bedeutend.** Das Unglück ereignete sich, lt. „Frkf. Ztg.", dadurch, daß Zugführer Rohn, der den Personenzug von Langenselbold nach Hanau zu fahren hatte, diesen wieder zurückführ, ohne den Personenzug von Langendiebach am Bahnhof abzuwarten. An einer Kurve ereignete sich dann das Unglück. Rohn hatte geglaubt, er könne mit seinem Zug vor dem Langendiebacher Zug noch die Kreuzung bei Rückingen passieren.

= **Regensburg**, 7. Febr. Wie aus **Eisenstein** im bayerischen Wald gemeldet wird, werden **zwei Herren** und **zwei Damen**, die eine Skitour zum Schwarzen See unternommen hatten, seit einigen Tagen **vermißt.** Eine Spur ist von ihnen bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

= **Mürzzuschlag**, 8. Febr. (Tel.) Der **Sohn** des russischen Botschafters am Wiener Hofe, **Fürst Urussow, verunglückte** beim Schneeschuhlaufen und erlitt eine Gehirnerschütterung.

hd **Paris**, 7. Febr. (Tel.) Aus **Angoulême** wird gemeldet, daß gestern **drei Explosionen** im dortigen **Pulverturm** stattgefunden haben. Die beiden ersten veranlaßten nur Materialschaden, während bei der dritten **zwei Arbeiter schwer verletzt** worden sind.

hd **Brest**, 7. Febr. Während der **Wettfahrt** zwischen den **Unterseebooten „Emeraude"** und **„Pluviose"** wurde letzteres durch einen **starken Wellenschlag beschädigt** und mußte seine Versuche aufgeben.

hd **Namur**, 7. Febr. (Tel.) In der Nähe des Bahnhofes **Mont Guibodt** stieß gestern ein **Passagier-** und ein **Güterzug zusammen.** Der Heizer und Maschinist des Güterzuges wurde schwer verletzt. Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Wetter- und Hochwassernachrichten.

= **Dresden**, 7. Febr. (Tel.) Die **Elbe** hat bis heute abend 7 Uhr einen **Wasserstand von 3,75** Meter erreicht. Der Eisgang hat nahezu aufgehört. Von der **Moldau, Eger** und **Isar** wird bereits ein **Fallen des Wassers** gemeldet, so daß ein nennenswertes Steigen der Elbe kaum mehr zu erwarten ist.

= **Essen**, 7. Febr. (Amtlich. Tel.) Der **Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck** ist infolge Dammbruch der Emscher **überschwemmt** und teilweise **unterspült** und für den Verkehr bis auf weiteres nicht mehr zugängig. Der Personenverkehr auf der Strecke **Wanne—Winterswijk** wird zwischen den Stationen Wanne, Unser Fritz und Bür-Süd-Winterswijk durch Pendelzüge aufrechterhalten. Der Personenverkehr von **Essen** über **Gelsenkirchen—Bismarck** nach **Wanne** wird über **Gelsenkirchen—Hetzler** geleitet.

= **Cöln**, 7. Febr. (Tel.) Der **Rhein** ist hier, wenn auch langsamer als an den beiden letzten Tagen, **weiter gestiegen.** Der Pegel zeigte nachmittags 2 Uhr 5,79 Meter gegen 5,05 Meter gestern vormittag.

= **Wanfried**, 8. Febr. (Tel.) Von hier wird berichtet, daß das **Hochwasser** der Werra die Flutbrücke fortriß. **Drei Knaben sind ertrunken.**

= **Frankfurt a. M.**, 7. Febr. (Tel.) Die Königliche Wasserbau-Inspektion meldet folgende **Wasserstände** von heute früh 8 Uhr: **Aschaffenburg** 4,80 Meter, Steigen zu erwarten; **Hanau** 4,68 Meter (gegen 5,20 Meter gestern nachmittag 5 Uhr); das Wasser fällt weiter; **Frankfurt a. M.** 4,34 Meter; das Wasser fällt, die Ufer sind wieder frei; gestriger Höchststand 4,88 Meter.

Ein nachmittags 5 Uhr bei der Königlichen Wasserbau-Inspektion eingetroffenes Sammeltelegramm des **Flußbau-Amts Würzburg** meldet nachstehende Wasserstände: **Schweinfurt** 5,45 Meter (fällt), **Haßfurt** 4,42 Meter (fällt); **Bischberg** 5,84 Meter (fällt); **Würzburg** 6,55 Meter, Höchststand 2 Uhr nachts 6,60 Meter (fällt).

= **Weißenfels**, 7. Febr. (Tel.) Das **ganze Saaletal ist meterhoch überschwemmt.** Mehrere Ortschaften, sowie die Straßen von Weißenfels stehen teilweise derart unter Wasser, daß die Keller und Erdgeschosse überflutet sind. 500 Mitglieder des Eisenbahnbeamtenvereins, die während der Nacht in einem Hotel ein Vergnügen feierten, wurden vom Hochwasser abgeschnitten und heute früh mit Fischerkähnen gerettet. Der **Schaden** an den Gebäuden und auf den Feldern ist **ungeheuer.** Das **Wasser steigt** langsam.

= **Nürnberg**, 7. Febr. Die Strecke **Nürnberg-Schwandorf** ist durch Einsturz einer Brücke **gesperrt.** Es wird eine **Notbrücke** gebaut, so daß der Verkehr in einigen Tagen wieder aufgenommen werden kann. Ferner sind durch **Dammbruch** und **Brückeneinsturz gesperrt** die Strecken: Kulmbach-Thurnau, Forchheim-Höchstadt, Forchheim-Ebermannstadt, sowie noch mehrere kleine Lokalbahnstrecken.

hd **Wien**, 7. Febr. (Tel.) Die **Hochwasser-Meldungen** aus den **Provinzen** lauten fortdauernd **trostlos.** Namentlich in Mähren, Böhmen und den Sudeten sind viele **Ortschaften überschwemmt** und teilweise von jedem Verkehr **abgeschnitten.** In **Prag** ist die **Pionenbrücke** dem **Einsturz nahe.** In **Littau in Mähren** wurde ein **Wagen**, auf dem sich 6 Personen befanden, von den **Fluten weggeschwemmt.** Alle sechs **Personen ertranken.**

= **Verviers**, 6. Febr. Die am Ufer der Vesdre belegene **Karbonisieranstalt** von Voß wurde durch **Hochwasser unterspült** und ist **eingestürzt**; Maschinen und Waren verschwanden im Wasser. **Das Hochwasser** im Gebiet der Qurthe und Vesdre geht **zurück.**

hd **Newyork**, 7. Febr. (Tel.) Die Staaten **Georgia, Mississippi** und **Texas** wurden von einem **Zyklon heimgesucht.** Nach den bisherigen Meldungen wurden **23 Personen getötet** und viele verletzt. **Zahlreiche Häuser** wurden **zerstört.** Genaue Berichte über das Unheil fehlen noch. Der Schneesturm, welcher kürzlich Cansas, Nebraska, Iowa und Oklahama verheerte, kostet den Versicherungsgesellschaften 12 Millionen Dollar. (L.-A.)

der Lessingstraße gelegenen Wohnung zur Verhaftung schreiten wollte, flüchtete der Einbrecher sich, nur mit Hemd bekleidet und einem gestohlenen Revolver in der Hand, auf den Speicher und versteckte sich hier. Als er aber sah, daß ein Kriminalbeamter mit schußfertigem Revolver auf ihn zukam, nannte er den Beamten beim Namen und versicherte ihm, daß er ihm nichts tun und mitgehen werde. In seinem Besitz wurden eine große Anzahl Gegenstände gefunden, die von noch nicht aufgeklärten Diebstählen herrühren.

§ **Wegen Urkundenfälschung und Betrug** wurde ein verheirateter 27 Jahre alter Schlosser aus Freiburg angezeigt, der für einen Buchhändler Bestellungen aufsuchte und zur Erlangung von Provision Bestellscheine fälschte.

Gerichtszeitung.

= **Berlin**, 6. Febr. Im **Berliner Hochbahnprozeß** wurde heute **folgendes Urteil** gefällt: Das Gericht hat als erwiesen angesehen, daß der Lokomotivführer Schreiber das Signal überfahren hat. Den Einwand des Schwindelanfalls läßt das Gericht nicht gelten. Wenn man auch Teilnahme mit dem Angeklagten haben kann, so hat er doch eine äußerst große Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit bewiesen. Der Angeklagte Schreiber wird zu **einem Jahre neun Monaten Gefängnis** verurteilt unter Anrechnung von drei Monaten auf die Untersuchungshaft. Der Antrag auf Haftentlassung wird abgelehnt. Der Angeklagte Wende wird freigesprochen, da ihm ein Verschulden nicht nachzuweisen ist.

= **Dresden**, 6. Febr. In dem **Kellerwechselprozeß** ist heute das **Urteil** gefällt worden. Von den 80 Angeklagten wurden **60 freigesprochen, 20** zu längeren **Freiheits- oder Geldstrafen verurteilt.** Der Hauptangeklagte Ingenieur **Hossa** erhielt **zwei Jahre Gefängnis** und **vier Jahre Ehrverlust.**

Telegramme der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 6. Febr. Ein **Anarchistenkongreß** soll während der Osterfeiertage vom 10. bis 12. April in einer Stadt in der **Rheinprovinz** abgehalten werden. Die Geschäftsführung der anarchistischen Föderation Deutschlands hat die Vorbereitungen für diesen Kongreß in die Hände genommen.

Cl. **Budapest**, 7. Febr. (Privattel.) Eine **sensationelle Angelegenheit** beschäftigt seit gestern die Gesellschaftskreise Ungarns. In der Nacht vom 3./4. Dezember v. J. entließ der Generalmajor **Erzherzog Josef** den **Erzieher seiner Kinder**, den **Rittmeister Michailowitsch** und forderte ihn in Gegenwart zweier hoher Offiziere auf, sofort nach seiner Regimentsstation in Ungarn zu fahren. Michailowitsch wollte sich aber vor seiner Abreise von der **Gemahlin des Erzherzogs** und den drei ihm anvertraut gewesenen **Kindern verabschieden.** Der Erzherzog ließ den Rittmeister durch Detektive überwachen und als dieser in Wien dem Zuge entstieg, **verhaften.** Michailowitsch wurde dann in ein **Gefängnis** in **Budapest** gebracht und sitzt dort in strenger Haft. Er soll auf Grund einer Verordnung aus den Zeiten Maria Theresias **degradiert** werden und eine **mehrjährige Kerkerstrafe** erhalten.

= **Lissabon**, 7. Febr. 80 **Infanteristen**, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung von **Madeira** nach der von der Pest betroffenen **Azoren-Insel** entsendet wurden, und nach Madeira zurückzukehren wünschten, **drangen** in das bakteriologische **Laboratorium** der Insel **Terceira** ein und verlangten von den Aerzten, sie sollten die Pestepidemie binnen 14 Tagen zum Erlöschen bringen. Die Vermittlung eines Militärarztes verhinderte größere Ausschreitungen. 60 Meuterer wurden verhaftet.

= **Washington**, 8. Febr. Der kalifornische **Gouverneur Gillete** wurde kürzlich aufgefordert, **16 Kompagnien Miliz** für die **Küstenverteidigungsreserve** zu organisieren. Nach einer Erklärung des Gehilfen des Kriegssekretärs bedeutet der Auftrag lediglich die Ausführung eines Teiles des vom Marinedepartement aufgestellten nationalen Küstenverteidigungsplanes.

= **Tampa** (Florida), 7. Febr. Ein **Kraftwagen**, in dem sich der ehemalige Präsidentschaftskandidat **Bryan** befand, fuhr gegen das Geländer einer Brücke. Bryan wurde herausgeschleudert, gegen das eiserne Geländer gequetscht und am Bein **schwer verletzt.**

= **Santiago de Chile**, 8. Febr. Es bestätigt sich der **Verdacht**, daß der **Sekretär der deutschen Gesandtschaft ermordet** wurde. Die Sektion der Leiche ergab, daß sein Schädel in 2 Teile gespalten war.

Der Besuch des englischen Königspaares in Berlin.

= **Berlin**, 7. Febr. **König Eduard** wird mit **großen militärischen Ehren** empfangen werden. Auf dem Bahnhofe in **Herbestal** an der deutschen Grenze, die der englische Hofzug Montag abends passiert, wird eine Kompagnie von Füsilieren aufgestellt sein. In **Rathenow**, in der Nähe von Berlin, wird eine Eskadron Ziethen-Husaren und eine Kompagnie des in Rathenow garnisonierenden Infanterieregiments dem König militärische Ehren erweisen. Auch wird in Rathenow der Kommandant des dritten Armeekorps sich beim König melden und ihn bis nach Berlin begleiten. Zum Lunch auf der englischen Botschaft sind sämtliche in Berlin akkreditierten Botschafter geladen. Nachher wird eine Abordnung der englischen Kolonie dem König eine Adresse überreichen. Der **Brand**, der vor einigen Tagen im **königlichen Schlosse** ausgebrochen ist, hat auch einen **Teil der Zimmer beschädigt**, die für das **Gefolge** des Königs von England bestimmt sind, was dem Hofmarschallamt einige Unannehmlichkeiten verursacht hat.

Der Nationalitätenstreit in Oesterreich.

hd **Prag**, 8. Febr. Die freisinnige Couleur der **deutschen Studenten** konnten gestern auf dem Graben ungestört promenieren. Da aber der **Zuzug von Passanten** immer **stärker** wurde, sodaß Bürgersteig und Fahrdamm überfüllt waren, wurde mit Rücksicht auf die Sicherheit der Passanten die **Räumung des Grabens** durch die Wache **vorgenommen.** Gleichzeitig vollzogen auf dem Wenzelsplatz die nationalen und katholischen Couleur-Studenten ihren Bummel. Um 12 Uhr erschienen die vom Graben verdrängten **Tschechen** und **beschimpften die Studenten.** Dabei wurde zwei Studenten die Kappe vom Kopfe gerissen. Nach 12 Uhr zogen sich die Studenten ins deutsche Kasino zurück. Um ½1 Uhr wurden 5 **deutsche Couleur-Studenten** von einer ungefähr hundertköpfigen Menge **überfallen** und **mißhandelt** und dabei 5 Verhaftungen vorgenommen.

= **Prag**, 7. Febr. Der heutige **Bummel der deutschen Studenten** verlief ohne Zwischenfall.

Das englische Flotten-Bauprogramm.

mk. **London**, 7. Febr. (Privattel.) Den Blättern zufolge wird in nächster Zeit ein **allgemeiner Kongreß aller Delegierten der liberalen Partei Englands** stattfinden, welcher zur Frage der neuen **Millionenforderung für die Flotte** offiziell Stellung nehmen soll. Die liberalen **Ortsgruppen** in **Manchester** und **Wales** haben sich bereits **gegen die große Vermehrung der Auslagen** für die Flotte ausgesprochen.

= **London**, 8. Febr. „Daily Chronicle" erfährt, daß die **Meinungsverschiedenheiten im Kabinett** wegen der Erfordernisse für die Marine **friedlich beigelegt** worden sind. Die **Admiralität** hat ein **neues Bauprogramm** aufgestellt und bereits dem Kabinett unterbreitet. Man ist einig darüber, daß **keine Notwendigkeit** vorliegt, den **Bau von neuen Dreadnougts mit besonderer Eile** zu betreiben. Unter diesen Umständen wird die reine Mehrausgabe im Flottenvoranschlag über 2½ Millionen Pfund Sterling nicht hinausgehen.

Zum Erdbeben in Süditalien.

= **Rom**, 7. Febr. Der „Popolo Romano" veröffentlicht einen langen Artikel über die **deutsche Hilfsaktion** für das **Erdbebengebiet.** Das Blatt erinnert an die von dem deutschen Kaiser gespendeten Baracken und erwähnt die Tatsache, daß die **deutschen Sammlungen 8 Millionen Lire** ergaben, nennt darauf die einzelnen deutschen Sammelstellen und Verteilungszentren in Italien und schließt mit dem Ausdruck des aufrichtigen, unvergänglichen Dankes an Deutschland.

= **Rom**, 7. Febr. Der **Ministerrat** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den **Belagerungszustand** in den Bezirken **Messina** und **Reggio di Calabria aufzuheben.** Weiterhin faßte der Ministerrat den Beschluß, dem König die **Auflösung der Kammer** vorzuschlagen und dem Ministerpräsidenten die Ermächtigung zu erteilen, den Zeitpunkt für die Neuwahlen und für den Wiederzusammentritt der Kammer festzusetzen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 7. Febr. Der angekündigte **Rücktritt** des **Finanzministers Kokowzew** wird erst im **Frühjahr** erfolgen. Als sein **Nachfolger** ist **Demitijew**, der ehemalige Gehilfe des Finanzministers, ausersehen. **Kokowzew hat die Absicht, den Posten eines Botschafters in Paris** anzunehmen.

= **Petersburg**, 7. Febr. In dem **Prozesse** des früheren Gouverneurs von NishniNowgorod, **Baron v. Fredericks**, der ein Nachspiel zu dem Gurko-Lidwal-Prozeß bildet, fällte der Senat heute nach fünftägiger Verhandlung das **Urteil.** Fredericks wurde der Fahrlässigkeit und Bestechlichkeit für **schuldig** befunden und zur **Dienstentlassung**, sowie zu einer **Geldstrafe** von 10 000 Rubel oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit zu einem **Jahr Gefängnishaft** verurteilt.

mk. **Petersburg**, 7. Febr. (Privattel.) Das **sozial-revolutionäre Komitee für Rußland** veröffentlicht eine **Zusammenstellung** aller vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 in den russischen Gouvernements auf Grund kriegsgerichtlicher Handlungen vollzogenen **Todesurteile.** Darnach sind **im letzten Jahr im europäischen Rußland 12947 Hinrichtungen vollzogen** worden, davon allein 2150 im **Gouvernement Moskau.** Von den Hingerichteten befanden sich 4306 im Alter über 30 Jahren, 2601 waren älter als 20 und jünger als 30 Jahre, 4307 Hingerichtete standen im Jünglingsalter von 15 bis 20 Jahren. **Der Rest von 1732 Todeskandidaten war unter 15 Jahren.** Die meisten **Hinrichtungen** erfolgten in den **Ostseeprovinzen.** Die Angabe ungenauer Zahlen erklärt das Komitee für ausgeschlossen, da sämtliche Fälle einzeln mit genauer Angabe des Hinrichtungstages sowie Ortes registriert worden sind.

= **Wladikawskas**, 7. Febr. Siebzehn **maskierte Räuber überfielen** die hiesige **Eisenbahnstation.** Die Wachen wurden entwaffnet und **drei feuersichere Schränke erbrochen.** Die **Räuber entkamen** mit dem geraubten Gelde.

mk. **Helsingfors**, 7. Febr. (Privattel.) Der **Generalgouverneur** teilte dem bisherigen **Präsidenten des Landtages** amtlich mit, daß die **Regierung** in Petersburg **an keine Aufhebung** der **finnischen Selbstständigkeit denke.** Der Zar erwarte jedoch, daß der **Landtag** sich endlich positiv an den **Regierungsarbeiten beteilige** und **antidynastische Kundgebungen** wie im vorigen Landtag **unterbleiben.** Der Zar beabsichtige nichts, was der von ihm gelobten Selbständigkeit Rußlands zuwiderlaufe.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= **Konstantinopel**, 6. Febr. Die „Jeni Gazetta" sagt: Der gestrige **Ministerrat** faßte einen sehr **wichtigen Beschluß**, dank welchem die Türkei von der Schuld, die sie an Rußland innerhalb 74 Jahren zu zahlen hätte, befreit werde und die **Annuität** von **350 000 Pfund** im Staatsschatze bleiben und für das Wohl des Landes verwendet werden könne. Der **Großwesir** erklärte dem Redakteur der „Jeni Gazetta": Wir **akzeptieren im Prinzip den Vorschlag Rußlands.** Der **Minister des Innern** sagte: Wir nahmen den Vorschlag im Prinzip an, weil wir dadurch der **Möglichkeit eines Krieges aus dem Wege gehen.** Wir hielten es für unsere patriotische Pflicht, ohne Bedenken das Opfer zu bringen Wenn wir die 74 Annuitäten der Kriegsentschädigung kapitalisieren, werden wir diese durch Zuzahlung von 800 000 Pfund vollständig liquidieren können. Unser **Gegenvorschlag** an **Rußland** geht dahin, ihm **800 000 Pfund** zu zahlen und ihm eine Summe zu überlassen, die es sich verpflichtet, uns unter dem Titel einer **finanziellen Kompensation Bulgariens** zu geben, um den Rest der **Kriegsentschädigung** zu begleichen. Dieser Betrag umfaßt auch die für die **Orientbahn** zu zahlende Summe. Aus diesen Gründen nehmen wir also den russischen Vorschlag an.

hd **Konstantinopel**, 6. Febr. Der **Ministerrat** hat die von Oesterreich vorgeschlagene **Aenderung** des **türkisch-österreichischen Verständigungsprotokolls verworfen.**

hd **Konstantinopel**, 7. Febr. Die **Pforte** überreichte gestern dem **russischen Botschafter** ein **Memorandum**, welches die **Antwort der Türkei** auf die **russischen Vorschläge** enthält.

hd **Saloniki**, 8. Febr. Hier verlautet angesichts der **Fortsetzung der bulgarischen Rüstungen**, daß der Kriegsminister die **Einberufung der 9., 11. und 12. Reservedivision des 3. Korps** veranlaßt habe. Etwa 2000 Mann türkischer Truppen sind von Serres in Eilmärschen nach Adrianopel abmarschiert.

hd **Belgrad**, 6. Febr. Gestern abend fand unter dem Vorsitz des Königs ein **Ministerrat** statt, in welchem der aus Cetinje zurückgekehrte **Protitsch** über seine **Mission Bericht erstattete.** Es verlautet, **Fürst Nikita** habe gegenüber Protitsch **erklärt**, daß **Montenegro** den **jetzigen Stand** des Heeres aus eigenen Mitteln **nicht weiter aufrecht erhalten** könne. Deshalb fordere der Fürst zum letzten Male von der **serbischen Regierung**, diese möge der vor einigen Wochen geäußerten Bitte wegen **Zuwendung von 2 Millionen Francs** sofort entsprechen.

Die Lage in Persien.

= **Teheran**, 7. Febr. Die **türkisch-persische Grenzkommission** hat ihre **Tätigkeit eingestellt**, da ihre Arbeiten ergebnislos blieben. Zur Lösung der Grenzstreitigkeiten soll nunmehr in Konstantinopel oder Teheran eine neue Kommission gebildet werden.

Der gegen die **Bachtiaren** in Ispahan entsandte Gehilfe des Prinzen Ferma **Serdar Mutasid überbrachte dem Schah Bericht**, worin er die **Ergebnisse** seiner Verhandlungen mit den Bachtiaren auseinandersetzt. Ihre **Hauptforderung** bildet die **Wiederherstellung der Verfassung.**

Die Reiter Rakhim Khans besetzten die Vorstadt Karamalik.

Briefkasten.

F. in L. Ein Reichstagsabgeordneter erhält pro Sitzung 20 Mark Diäten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 6. Febr. 2,55 m (5. Febr. 2,54 m.)
Schusterinsel, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 0,90 m (6. Febr. 1,20 m)
Kehl, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 1,63 m (6. Febr. 1,71 m).
Maxau, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3,66 m (6. Febr. 3,73 m).
Mannheim, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3,32 m (6. Febr. 3,96 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 8. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8¾ Uhr Vortrag, Wilhelmstraße 14.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im Gartensaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. Männerabteilung. Zentralturnhalle.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Verein für ev. Kirchenmusik. 8½ Uhr Gesamtprobe.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Erklärung!

Um vielfachen Missverständnissen entgegen zu treten, welche durch die Veröffentlichung des Vergleiches zwischen unserer Firma und der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft entstanden sind, erklären wir hierdurch, dass vor der Handelskammer in Hannover die sämtlichen Streitigkeiten, welche zwischen den beiden Firmen bestanden haben, beigelegt wurden, und dass hierbei auch naturgemäss die persönlichen Differenzen aufgeklärt und zur Erledigung gelangt sind. Es ist daher irreführend, aus teilweisen Veröffentlichungen des abgeschlossenen Vergleiches, wie aus der kürzlichen Erklärung des Herrn Johs. Surmann andere Schlüsse zu ziehen, als dass die beiderseitigen Streitigkeiten in jeder Hinsicht erledigt sind. 1141a

München, 4. Februar 1909.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, G. m. b. H.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke
624a

Beeid. Bücherrevisor
Carl Nagel 1060
Karlsruhe und Pforzheim
Karlstrasse 68 Tel. 108. | Schloßberg 21 Tel. 268.

Revisionen
von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen.
Arrangements • Liquidationen.
Vertrauliche Beratung.

Hustentod

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. **Mk. 1.—.** Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres". Zu haben in Apotheken und Drogerien. **Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke.** Bestand: Sal. Ems. artific. Sal. Soden artific. aa 003 sacchar. viol. ad. 1 gr. 10489a

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen: Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen, 14340 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Weisswaren-Verkauf 1909 2118

Ausserordentlich preiswerte Angebote in
Weisswaren - Aussteuer-Artikeln
Damenwäsche - Weißer Konfektion.

S. Model
Hoflieferant.

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel 10% oder doppelte Rabattmarken.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Otto Hense an der Universität Freiburg das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 15. Jan. d. J. gnädigst geruht, auf 1. April 1909: den ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg und Mitdirektor des dortigen philologischen Seminars Geheime Hofrat Dr. Otto Hense auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den ordentlichen Professor an der Universität Göttingen, Dr. Eduard Schwartz unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor für das gesamte Gebiet der klassischen Philologie an der Universität Freiburg und zum Mitdirektor des dortigen philologischen Seminars zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 20. Jan. 1909 gnädigst geruht, den Tierarzt Georg Buß zum Bezirkstierarzt in Wolfach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 25. Januar d. J. gnädigst geruht, den Direktor des Lehrerseminars II in Karlsruhe Wilhelm Schmidle zum Direktor der Oberrealschule in Konstanz zu ernennen; in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Direktoren: Joseph Henkes am Lehrerseminar in Ettlingen an das Lehrerseminar II in Karlsruhe und Karl Kretz am Lehrerseminar in Meersburg an jenes in Ettlingen; den Vorstand der Realschule in Bühl Friedrich Boos zum Direktor des Lehrerseminars in Meersburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 30. Jan. d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrat Karl Bihlmann beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Revisionsvorstand bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 26. Januar d. J. den Oberbuchhalter Alfred Graf beim Landesgefängnis Mannheim zum Revisor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 4. Februar d. J. den Verwalter Hermann Schick beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Mannheim, den Buchhalter Otto Schell beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Männerzuchthaus Bruchsal, den Buchhalter Karl Arnold beim Landesgefängnis Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis und die Weiberstrafanstalt Bruchsal und den Buchhalter Oskar Berberich beim Männerzuchthaus Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Mannheim versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Rosenbaum, Intend.-Sekretär von der Intend. des 14. Armeekorps, zu der Intend. der 9. Div. versetzt. **Lutze,** Unterzahlmstr., zum Zahlmstr. beim 14. Armeekorps ernannt.

Giesel, Zahlmeister im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Post- und Eisenbahnwesen.

Karlsruhe, 8. Febr.

□ **Die Postscheckordnung** enthält eine **Ausführungsbestimmung,** die besonders für Vereine, die Mitgliederkarten ausgeben, wichtig ist und die solchen Vereinen den Beitritt zum Postscheckverkehr sehr angenehm und billig gestalten kann. Es ist nämlich den Kontoinhabern gestattet, die Rückseite des an der Zahlkarte befindlichen Einlieferungsscheins im voraus handschriftlich oder durch Druck mit Vermerken zu versehen. Ist also ein Verein Kontoinhaber, so kann er die Rückseite der Einlieferungsscheine zur Ausstellung der Mitgliederkarten benutzen und die so vorbereiteten Zahlkarten seinen Mitgliedern zusenden. Natürlich müssen die Zahlkarten auch auf der Vorderseite gleich von vornherein mit den notwendigen Angaben (Nummer und Bezeichnung des Vereinskontos) versehen sein. Wird nun eine solche Zahlkarte am Postschalter eingeliefert und hat der Postbeamte den Einlieferungsschein vollzogen, so hat der Einzahler ohne weiteres den vollgültigen Beweis dafür in Händen, daß er den Mitgliedsbeitrag bezahlt hat. Der Einlieferungsschein gilt eben für ihn als Mitgliedskarte. Damit auch der Verein, der vom Postscheckamt den Abschnitt der Zahlkarte erhält, über die erfolgte Bezahlung des Beitrags unterrichtet wird, so ist die Einziehung der Mitgliederbeiträge und die Aushändigung der Mitgliederkarten in der einfachsten Weise erledigt. Das Verfahren hat sogar noch den Vorzug, daß das Mitglied infolge der Zusendung der Zahlkarte die Entrichtung des Beitrages nicht so leicht vergessen kann. In gleicher Weise können Geschäftsleute die Rückseite der Einlieferungsscheine zum Ausschreiben der Rechnungen für ihre Kunden benutzen und die so vorbereiteten Zahlkarten ihren Kunden übersenden. Bei Einzahlung des Betrags hat dann der Kunde in dem vollzogenen Einlieferungsschein ebenfalls einen Beweis dafür in Händen, daß er die Rechnung bezahlt hat, er bedarf also keiner besonderen Empfangsbestätigung seitens des Zahlungsempfängers.

+ **Eilsendungen bei der Post.** Die Kennzeichnung aller Arten von **Eilsendungen** bei der **Post** wird am 1. April neu und einheitlich geregelt. Von diesem Tag an werden die Aufgabepostanstalten sämtliche Arten von **Eilpostsendungen** nach dem In- und Auslande mit einem dunkelroten Zettel, der einen schwarzen Aufdruck **„Durch Eilboten-Expreß"** trägt, bekleben. Auch die Paketadressen erhalten diesen Zettel. Für Pakete werden nötigenfalls zwei oder vier zusammenhängende Zettel verwendet. Bei Eilsendungen wurde bisher die Adreßseite mit roten Strichen gekreuzt. Diese **Durchkreuzung** fällt vom 1. April an vollständig weg. Auch die bayerischen und württembergischen Postanstalten kreuzen dann die Aufschrift der Eilsendungen ebenfalls nicht mehr mit Rotstift. Die Eilsendungen werden auch von ihnen mit Zetteln beklebt, die an Farbe, Druck usw. den im Reichspostgebiet verwendeten Zetteln entsprechen.

=e= **Von der Eisenbahn.** Die Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß auf den Stationen mit lebhafterem Verkehr die aushängenden badischen Wandfahrpläne, soweit sie für die betr. Stationen in Betracht kommen, mit leicht abnehmbaren Glasplatten überdeckt werden, wie dies z. B. in Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe u. a. m. bereits der Fall ist. Der Stationsname und die zugehörigen Kurszeiten sind nach wie vor farbig zu kennzeichnen. Auf Stationen, wo sich solche Glasplatten nicht anbringen lassen, sollen die Aushangfahrpläne zur Vermeidung der Unleserlichkeit nach Bedarf erneuert werden.

=e= **Die Dienst- und Ruhezeiten des Eisenbahnpersonals.** Anläßlich der Neuaufstellung der Vorschriften über die Dienst- und Ruhezeiten des Personals sind in zahlreichen öffentlichen Blättern und Fachschriften Aufsätze über diese Bestimmungen erschienen, in welchen vielfach auf die bestehenden bundesrätlichen Bestimmungen über diese Materie hingewiesen wurde. Nach einer halbamtlichen Mitteilung hat sich bisher der Bundesrat überhaupt noch gar nie mit dieser Sache befaßt. Die betreffenden Bestimmungen beruhen vielmehr lediglich auf gegenseitigen Vereinbarungen der eigene Eisenbahnen besitzenden Bundesstaaten, die auf längere Zeit vor einer Reihe von Jahren getroffen wurden.

Alkoholismus und Arbeiterversicherung.

)—(**Karlsruhe,** den 8. Februar. Von der öffentlichen unentgeltlichen Beratungsstelle für Alkoholkranke wird uns zwecks Bekanntgabe an weitere Kreise der Oeffentlichkeit mitgeteilt, in wieweit die Arbeiterversicherung ihrem eigenen Charakter entsprechend zu dem Alkoholismus Stellung genommen hat. Die Volksgesundheit ist, da der in Deutschland übliche Alkoholverbrauch zweifellos Schäden in der Lage der Versicherten zur Folge hat, hier ohne weiteres in den Vordergrund zu stellen, zumal man die ungeheure Zahl der Versicherten von über 20 Millionen in Betracht zieht. Das **Krankenversicherungsgesetz** gibt die Möglichkeit, die Leistungen der Gemeinden oder der Krankenkassen Trinkern gegenüber in gewissem Umfange zu beschränken. Nach § 6a Ziff. 2 sind nämlich die Gemeinden, in denen eine Krankenversicherung besteht, ermächtigt, zu beschließen, daß Versicherten, welche sich eine **Krankheit durch Trunkfälligkeit zugezogen** haben, für diese Krankheit das **Krankengeld gar nicht** oder nur **teilweise** zu gewähren ist. Das gleiche können Orts-, Betriebs-(Fabrik-), Bau- und Innungskrankenkassen für ihre Mitglieder in dem Kassenstatut bestimmen (§§ 26a Ziff. 2, 64, 72, 73 des Krankenversicherungsgesetzes). Gemäß § 30 Abs. 4 des **Invalidenversicherungsgesetzes** ist die Dauer einer Krankheit nicht als Beitragszeit in Anrechnung zu bringen, wenn der Beteiligte sich die Krankheit durch Trunkfälligkeit zugezogen hat. Weiter ist in § 24 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vorgesehen, daß solchen Personen, welche wegen gewohnheitsmäßiger Trunksucht nach Anordnung der zuständigen Behörde geistige Getränke in öffentlichen Schankstätten nicht verabfolgt werden dürfen, die Rente in derjenigen Gemeinde, für deren Bezirk eine solche Anordnung getroffen ist, ihrem vollen Betrage nach in Naturalleistungen zu gewähren ist. Eine dem § 24 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes entsprechende Vorschrift enthält der § 26 Abs. 2 des **Unfallversicherungsgesetzes** für Land- und Forstwirtschaft für die nach seinen Bestimmungen Rentenbezugsberechtigten. Doch kann hier auch nur ein Teil der Rente in Naturalleistungen gewährt werden und ist bestimmt, daß die fragliche Vorschrift auf Personen, welche wegen Trunksucht entmündigt sind, keine Anwendung findet.

Handel und Verkehr.

× **Durlach,** 6. Febr. Der **Schweinemarkt** war befahren mit 138 Läuferschweinen und 224 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 138 Läuferschweine zum Preise von 35—70 ℳ per Paar, 224 Ferkelschweine zum Preise von 22—32 ℳ per Paar. Geschäftsgang gut.

× **Bern,** 5. Febr. Auf die von Rechtsanwalt Dr. **Lutz** in Stuttgart im Auftrag einer Anzahl Versicherter im August 1908 bei den Aufsichtsämtern in Bern und Berlin gegen die **Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich** eingereichte **Beschwerde** hat dieser Tage das Eidgenössische Aufsichtsamt auf Anfrage mitgeteilt, daß Schritte eingeleitet seien, welche in dieser Angelegenheit einen direkten Verkehr mit dem Aufsichtsamt in Berlin ermöglichen sollen und daß über die Beschwerde nicht das Eidgenössische Versicherungsamt, sondern der **Bundesrat** Beschluß fassen werde.

Die Steigerung der Kohlen-Ausfuhr.

Rh. **Vom Rhein,** 5. Febr. Die Taktik der Kohlenproduzenten, unter **Hochhaltung** der **Inlandspreise** möglichst große Mengen von Steinkohlen zu ermäßigten Preisen ins Ausland zu werfen, wird trotz Aufhebung der Frachtvergünstigungen planmäßig fortgesetzt. Auch im **Januar** war die **Ausfuhr** von **Steinkohlen** erheblich höher als im gleichen Monat des Vorjahrs; sie betrug 17,3 Millionen Doppelzentner gegen 14 Millionen im Januar 1908. Im Jahre 1908 hatte man die Ausfuhr auf 210 Millionen Doppelzentner gegen 200 Millionen im Jahre 1907 gesteigert; insbesondere war die Ausfuhr nach **Belgien** um 2 Millionen, diejenige nach den **Niederlanden** und **Frankreich** um je 2,6 Millionen gestiegen. Andererseits waren die deutschen Kohlenverbraucher genötigt, um ihren Bedarf zu decken, 116 Millionen Doppelzentner Steinkohlen und 85,8 Millionen Doppelzentner Braunkohlen **aus dem Ausland zu beziehen!** Dabei sind allein die Vorräte des Kohlensyndikats im Laufe des Jahres 1908 noch um rund 160 Millionen Doppelzentner angewachsen. Man sieht, die Preispolitik der Kohlenproduzenten hat zu Verhältnissen geführt, die den Erfordernissen einer gesunden Volkswirtschaft geradezu Hohn sprechen.

„Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie MAGGI's Würze in Original-Flaschen kaufen.

Besonderen Vorteil bieten die grossen plombierten Originalflaschen zu ℳ 6.—, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Dann stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa ½ Pfg. Achten Sie aber bitte genau darauf, dass der Plombenverschluss **unversehrt** ist."

879a

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 17138.30.14

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a. Lidellplatz.

Gebrüder Hensel

empfehlen

frisch eingeschnittenes

Delikatess-Sauerkraut

in allen Filialen erhältlich. 1988.3.2

Union

Braunkohlen-Brikets,

angenehmes, reinliches u. billiges Brennmaterial, rauch- u. rußfrei, empfiehlt

mit Bruch zu Mk. 1.30 per Zentner,
nur Ganze „ „ 1.40 per „

franko Keller, bei mindestens 5 Ztr. 5% in **Rabattsparmarken** oder **bar.**
Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhafen billiger.

H. Mülberger,

Kohlen und Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail
Kontor: Karlstr. 29a. Telephon 250. 15857.30.3

Empfehle mich den Herren **Bauhandwerkern, Gewerbetreibenden** 2c. im B4256.2.2

Aufsetzen, Ausrechnen u. Ausschreiben von Rechnungen, Eintragung der Bücher usw.

Birk, Buchhalter,
Uhlandstraße 21, 4 St.

Sinsheimer
Fohlenmarkt-Lotterie
1010a anlässlich des 8.2
VIII. Verbands-Fohlenmarktes
d. unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft
am 4. März 1909
210 Gewinne l. W. v. 6500 Mark
darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
v. Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80% bar.
Los 1 Mk. { 11 Lose 10 Mark Ziehungsliste gratis und franko
durch die Haupt-Verkaufsstelle **Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei, Sinsheim a. E.** In **Karlsruhe** durch **Carl Götz,** Lott.-Agentur, **Carl Wegmann, Gebr. Göhringer,** Lotteriebank
Lose in jedem Orte zu haben. — Wiederverkäufer gesucht —

Zwetschgen,
bord. Pflaumen,
kalif. Aprikosen,
Murgt. Birnenschnitze,
Dampfäpfel,
Prünellen, Kirschen,
sowie
gemischt. Dürrobst
in feiner Mischung
10.5 empfiehlt 1314
W. Erb
am Lidellplatz.

Musikbildungsanstalt Karlsruhe

unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Schulgeldeinzug

für **III. Tertial 1908/09** am 1565

Mittwoch den 10. Februar l. Js.,
Samstag den 13. Februar lf. Js. } jeweils nachmittags ½2 bis ½3 Uhr im Anstaltsgebäude

Verrechnung der Musikbildungsanstalt.

Das echte
Pfarrer Seb. Kneipps
Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet** es den Haarausfall, die **Schuppenbildung** und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstr., **K. Lösch,** Körnerstr. **O. Meyer,** Wilhelmstr., **F. Reiss,** Luisenstr., **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstrasse, **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 1037

Ankauf von Antiquitäten

Ich suche zu kaufen: bunte englische u. französische **Kupferstiche, alte Porzellane** (Figuren, Schüsseln, Teller, sowie ganze Service), **gute alte Gemälde,** Stickereien, Gobelins, kleine Möbel, Bronzen, Arbeiten in Gold und Silber, Krüge, Fächer, Dosen usw.

Max Cramer aus Cassel

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn.

Wenn Besuch erwünscht bitte Offerten an **M. Cramer aus Cassel,** z. Zt. **Hotel Germania, Karlsruhe,** zu richten. 1139a

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Bieler's
erste und beste
Karlsruher
Puppen-Klinik
(Kaiserstrasse 223)
10.3 heilt 1090
das ganze Jahr hindurch
alle kranken und verwundeten
Puppen
und gibt auf alles Rabattmarken.

Pommersche Fleischwaren.
Eigene Schweinemast u. Wurstfabrik
C. Goldhorn Z, Schlame i. Pom.

Cervelatwurst hart pro ½ kg	1.20
Cervelatwurst nach	10297a6.2
Rügenwalder Art pro ½ kg	1.15
Salami „ „ „	1.20
Knochenschinken „ „ „	1.08
Rollschinken „ „ „	1.10

Nichtpt. Nachn. Fehlerh. Ware zurück.

Verein für evang. Kirchenmusik.

Heute abend halb 9 Uhr:

Gesamtprobe.

Die Mitglieder werden gebeten vollzählig zu erscheinen. 2101

Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".
Montag abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag 1/2 9 Uhr: Probe.
Donnerstag:
= Anfänger. =
Brauerei Printz,
Herrenstraße 4.

Zwiebeln

Ein Waggon schöne große Ware ist für mich eingetroffen 2104.2.1

per Zentner Mk. 11.20.

E. Bucherer
Zähringerstr. 42.
Telephon 392.

Von keiner Konkurrenz an Schönheit der Arbeit übertroffen werden **Stehkragen** zu **6**, **Stehumlegkragen** zu **7**, **Manschetten u. Vorhemden** zu je **10** Pfg. **gewaschen u. gebügelt**, sowie sonstige Leibwäsche äußerst billig. B4729
Neuwascherei Durst, Ritterstr. 2, pt.

Ernstgemeint!

Fräulein, mitte 30, hübsch, mit eleg. Haush. u. Verm. wünscht Heirat mit Herrn in sicherer Position, auch Wirt mit fein. Restaurant. Nichtanonyme Offerten unt. Nr. B4679 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind

wird in gute Pflege gegeben. Offert. unter Nr. B4715 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Skunks-Muff

in meinem Geschäfte liegen geblieben.
2113 **Julius Strauss.**

Eine Wohneinrichtung,

bestehend aus 1 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmern u. 1 Mädchenzimmer, **wird zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangaben unter Nr. B4718 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Umständehalber 1 sehr schönes Buffet, 1 Salontisch, 1 Trumeau, 1 Diwan, 1 Bodenteppich, 1 Kinderbettstelle, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Spiegel, 2 Gemälde, und sonst verschiedenes, fast neu, sehr billig zu verk. B4725 **Göthestr. 50**, III. r.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 8. Februar 1909.
38. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Lortzing.
Musikal. Leitung: G. Hofmann.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt — Fr. Roha.
Marie, seine Tochter — A. Saccur.
Graf von Liebenau, Ritter — Eduard Schüller.
Georg, sein Knappe — H. Bussard.
Adelhof, Ritter aus Schwaben — Albert Schickle.
Irmentraut, Stadingers Base — Chr. Friedlein.
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager — W. Korth.
Ein Geselle — A. Bodenmüller.
Schmiedegesellen. Bürger u. Bürgerinnen. Ritter. Knappen. Ritterfrauen. Pagen. Herolde. Reisige. Volk.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Seidene Kleider

werden in allen Farben gefärbt von der Färberei Printz, 12379

Der für **heute Montag** angesagte **Vortrag** des Generalmusikdirektors

Dr. Ph. Wolfram, Heidelberg

über Mendelssohn
findet **nicht** statt. 2115

Arbeiter-Diskussionsklub.

Fastnachtspiele von **Hans Sachs**
am **Dienstag den 9. Februar, abends 1/2 9 Uhr**, im großen Eintracht-Saal.

Karten zu 20 Pfg. nicht mehr vorhanden. **Karten** zu **50** Pfg. im Vorverkauf in der Kunsthandlung **Oncken**, Kaiserstraße 168, und an der Abendkasse nach Maßgabe des vorhandenen Platzes.
2099 **Der Vorstand.**

Deutscher Monistenbund.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Eintracht":

„Darwin-Feier"

zu Ehren seines 100jährigen Geburtstages.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. **Walter May** „Darwin als Forscher und Mensch".

Hierauf Vortrag des Herrn Oberingenieur **Carl W. Meyer** „Philosophische und ethische Konsequenzen" des Darwinismus.

Eintritt frei für Jedermann. 2102.2.1

Der Vorstand.

Montag den 8. Februar, abends 8 1/2 Uhr
im **Schremppschen Saal III**, Waldstraße:

Oeffentl. Vortrag

von Herrn **Robert Schneider**, Naturheilkundiger hier über: 1996.2.2

Blinddarm-Entzündung.

Entstehung u. Ursache; deren naturgemäße (operationslose) Behandlung. Wie verhüten wir dieselbe?

Erläuterung an anatom. Tafeln.

Eintritt 30 Pfg. **Mitglieder des Naturheilvereins frei.**

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe

veranstaltet **Mittwoch den 10. Februar, abends 8 Uhr**, in den Räumen des **Museums**

einen Gesellschaftsabend

mit **Aufführungen** und darauffolgendem **Tanz.**

Jedes **Mitglied** erhält gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte 1909 **eine** Eintrittskarte **umsonst** u. bis zu **drei** Karten für **Familienangehörige** zu **je 1 Mk.** Jede weitere Karte kostet **2 Mk. Die Mitgliedkarte allein** berechtigt **nicht** zum Eintritt. An **Nichtmitglieder** werden Karten zu **2 Mk.** abgegeben.

Eine Anzahl **reservierter Plätze** kosten für **Mitglieder 2 Mk.**, für **Nichtmitglieder 3 Mk.**

Den Vorverkauf der Karten hat die Buchhandlung von **E. Kundt, Kaiserstr. 124** freundlichst übernommen.

Am Tanz können nur Damen in „neuer Tracht" teilnehmen

Der Vorstand. 1920 2.2

Frankeneck. 1606*

Täglich **Konzert**
des beliebten Mailänder Künstler-Orchesters.

Wohin?

Heute Montag abend 8 1/4 Uhr findet in der
Heilsarmee, Adlerstrasse 4,
eine ganz **besondere Versammlung statt.**
Major Dreissbach ist anwesend.
Versäumen Sie nicht zu kommen. B4737

Erklärung.

Um Irrtümer zu vermeiden, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß der

sogenannte 2. Schifferball,

welcher am **Samstag den 6. Februar** im Gasthof zur „**Hansa**" am Rheinhafen abgehalten worden ist, ein

Privat-Unternehmen

desjenigen Herrn war, welcher mit einer Liste in Mühlburg, am Rheinhafen u. s. w., teils selbst umhergegangen, teils einen andern geschickt und zu diesem Zweck Gelder eingezogen hat. 2095

Die vereinigten Platzmeister und Aufseher am Rheinhafen in Karlsruhe.

Intelligenten Herren,

gewandt im Verkehr mit besserem Publikum wird durch den Vertrieb vornehmer Novität, D. R. Patent, hohes, sicheres Einkommen geboten. Umfangreicher Interessentenkreis, Unterstützung durch erstklassige Ausstattung. Leichtes Arbeiten, sehr günstige Konditionen, angenehmer Verkehr mit der Firma. Rührige Herren, die verkaufen können, verdienen eine

Stange Gold.

Erforderliches Kapital je nach der Größe der Bezirke, 2 bis 5000 Mark.
Näheres **Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Februar Hotel National von 10—1 und nachm. 3—6 Uhr.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr, versteigern wir die am Neuen Weg (Apfelallee), an der Wasserwerk- und Zimmerstraße und in den Langenbruchwiesen stehenden Bäume.

Die Bedingungen sind auf unserer Kanzlei, Ettlingerstraße 39, einzusehen und werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Zusammenkunft bei der Pfützenerschen Waschanstalt an der alten Rüppurrerstraße. 2008

Karlsruhe, 5. Februar 1909.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Zwangsverkauf.

Am Dienstag den 9. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,
kommen im Zwangswege gegen Barzahlung zum Verkauf:
1 Registrierkasse,
9 St. B'wollflanell,
1 Kuh, 1 Rind.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Dobel, den 6. Februar 1909.

König,
1150a **Gerichtsvollzieher.**

Augsburger fl. 7 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 36 p. St., 1 Zieh. jährl.
ℳ **17,142** größter Treffer 1909, ℳ 17 kleinster.

Meininger fl. 7 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 35 p. St., 2 Zieh. jährl.
ℳ **17,142** größte Treffer 1909,
und **8,571** ℳ 17 u. 15 kleinste.

Freiburger Frs. 15 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 45 p. St., 2 Zieh. jährl.
Frs. **30,000** größte Treffer 1909,
und **15,000** Frs. 26 u. 2 7 kleinste.

Mailänder Lire 10 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 24 p. St., 2 Zieh. jährl.
Lire **50,000** größte Treffer 1909,
u. **16,000** Lre. 10 kleinster.

Venetianer Lire 30 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 35 p. St., 2 Zieh. jährl.
Lire **20,000** größter Treffer 1909,
u. **10,000** Lire 30 kleinster.

Türkische Frs. 400 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 150 p. St., 6 Zieh. jährl.
Fr. **600,000** größter Treffer 1909,
Frs. 240 kleinster.

Madrider Frs. 100 Lose

Kaufpreis ca. ℳ 68 p. St., 2 Zieh. jährl.
Frs. **40,000** größter Treffer 1909,
u. **20,000** Fr. 100 sp. W. kleinster

Außer vorstehenden, staatlich genehmigten Losen, die mit dem niedersten Treffer im ungünstigsten Falle herauskommen müssen, halte auch andere, wie Staats-Prämien-Lose, Staats- u. Städte-Anlehen, Pfandbriefe 2c. vorrätig und empfehle mich bestens 2108

Carl Götz,

Lose- u. Bankgeschäft,
Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Kinderloses Ehepaar wünscht **Kind** besserer Herkunft in **Pflege** od. geg. einmalige Vergütung anzunehmen. Offerten unter Nr. B4699 an die Expedition der „Bad. Presse".

Steindruck-Handpresse

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter Nr. 2098 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Buffet,

Schrank, Nachttische, geschnitzte, altdeutsche Stühle, versch. Tische, Partie Fußschemel. Die Ware ist massiv eichen, nicht tannen fourniert, sehr gute Arbeit. Schrank nußbaum, 18 Mk., versch. Stühle werden wegen Aufgabe des Lagers sehr billig verkauft **Schreinerei Ludwig-Wilhelmstraße 18**, Hinterhaus.

Großer, gebr. Tisch für nur 10 Mk. Empfehle mich in Lieferung von Ausziehtischen, sowie anderen **Möbeln, speziell in massiv Eichenholz**, zu sehr billigen Preisen. B47232.1

1 Konzert-, 1 Streichzither, 1 alte Violine u. 2 neue Kochkisten sind billig zu verkaufen, das. 1 bereits neue Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Preis 60 Mk. Zu erfragen B4702
Vorholzstraße 50, 1. Stock, rechts.

Maskenkostüm
(Zigeunerin), mittl. Figur, fast neu, billig zu **verkaufen.**
B4551 Schillerstraße 8, III.

Maskenkostüme,
Ritterfräulein (Gretchen), einmal getragen u. Prinzessin Carneval sind billig zu verkaufen. B4684
Hirschstraße 28, III. Stock.

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur **29 Mark zu verkaufen.** B4724
Herrenstraße 6, 2 St., Hths.

Herd, sehr gut erhalten, sofort verkäuflich.
B4742 **Schillerstr. 4**, Hth.

Meyers Lexikon,

fast neu, billig zu verkaufen. 2.1
Körnerstraße 30, II, links.

1 prima **Federbett**, 3 Kissen, 30 Mk., 1 großer **Tisch**, 12 Mk., zu verkaufen.
B4732 **Leibnitzstraße 33**, im Hof.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Nathan Baer

Sonntag morgen 1 1/4 Uhr nach kurzem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Thekla Baer** und Kinder.

Karlsruhe, den 7. Februar 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr, von der israel. Friedhofhalle aus statt.

Trauerhaus: Durlacher-Allee 9. 2105

Todes-Anzeige.

Samstag abend 5 Uhr verschied nach längerem Leiden

Herr Carl Vogel

Kaufmann

im Alter von 72 Jahren, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1909. 2116

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachmittag halb 4 Uhr von der Leichenhalle aus.

Trauerhaus: Karl-Friedrichstrasse 6, 3. Stock.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frida Oess,

geb. **Wolmer**

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet im Alter von 26 1/2 Jahren, im Diakonissenhaus in Freiburg, zu sich zu rufen.

Ottoschwanden, den 5. Februar 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Oess,
Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr in Karlsruhe statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 36. 2111

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, unvergeßliche Gattin

Johanna Schumacher, geb. Alt,

nach längeren in Geduld ertragenen Leiden heute mittag gegen 1/4 4 Uhr sanft aus dem Leben geschieden ist. 2100

Der trauernde Gatte:
August Schumacher, Gerbermeister.

Karlsruhe-Mühlburg, den 6. Februar 1909.

Die Beerdigung findet Montag den 8. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Rheinstraße 63 aus statt.

Trauerhüte

in **grosser Auswahl stets vorrätig.** 402.18.15
S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137.

Hohes Einkommen

durch den **Alleinvertrieb** einer **ges. gesch. Neuheit**, welche bereits mit großem Erfolge eingeführt, für Karlsruhe und Umgegend zu vergeben. Erforderlich 300 bis 500 Mark. **Näheres Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Februar „Hotel National"**, von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr am Buffet zu erfragen. 1153a

Brautleute! Konsumenten!

besuchen Sie

Krämers Möbelwoche,

bei enorm grosser Auswahl sind die Preise unerreichlich billig.

Beachten Sie, bitte,

die am Samstag erschienene **Spezial-Offerte.**

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus,

Karlsruhe,

30 Kaiserstrasse 30.

Bis **21. Februar** dauert mein **großer**

Sonder-Verkauf

in

Kinderwagen, Sportwagen, Korbwaren, Kinderstühlen, Rohrmöbel u. s. w. 2112.4.1

Ich gewähre während dieser Zeit auf alle Artikel, auch auf die erst eingetroffenen

Neuheiten in Kinderwagen

10% Extra-Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Auf alle **lackierten Liegewagen** und **Promenadewagen** gewähre ich

15% Rabatt.

Etwa 20 Stück zurückgesetzte Kinderwagen

früher 54 Mark **jetzt 35** Mark — früher 36 Mark **jetzt 24** Mark (Promenadewagen)
„ 48 „ „ **32** „ — „ 28 „ „ **18** und **15** Mk. (Promenadewagen).
„ 40 „ „ **26** „

Auf eine Partie vorjährige Kinderstühle

20% Rabatt.

Fr. Riffel

Erstes süddeutsches Kinderwagen-Versandhaus

Waldstraße 40a, Ludwigsplatz.

Katalog gratis. Versand franko.

Die Ziehung der

6319 Geldgewinne mit zus. 150000 Mark

Nürnberger Geld-Lotterie

beginnt morgen und empfiehlt 2106

die letzten Lose à 3 Mark, 10 St. = 28 Mark

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie- und Wechselbank, **Kaiserstr. 60.**

Cementtechniker,

ein erfahrener, zur Einrichtung einer Cementfabrik **gesucht.** Schriftliche Offerten an die **Ittersbacher Kalkwerke** in **Karlsruhe, Kaiserstr. 229,** erbeten. B4711

Kosttisch!

Prima Mittag- und Abendtisch.
B4590 Luisenstraße 41 part.

Junge Frau wünscht ein Kind zu stillen, täglich 2—3 mal. Zu erfragen unter Nr. B4706 in der Exped. der „Bad. Presse".

Briefmarkensammlung.

Album mit über 4000 Stück gut erhaltenen Marken zu verkaufen. 2.1
Haus **Luisenstr. 19,** Hths., 2. St. l.

Feines Maskenkostüm

(Türke) zu vermieten oder billig zu verkaufen. B4690
Humboldtstraße 21, parterre.

1 schöner **Hasenstall** 6 Mk., je ein **Bettrost** 10, 8, 6 Mk., zu verkaufen. B4733 **Lessingstraße 33,** im Hof.

Zwei ganz neue, sehr große B4727

franz. Bettstellen

hochfein poliert, mit Patent-Federmatratzen, für nur 55 Mk. pr. Stück zu verkaufen. **Herrenstr. 6,** II. Hths.

Fahrrad, tadellos, äußerst billig zu verkaufen.
B4736 **Gerwigstr. 18,** III. r.

3 Nähmaschinen, gut erhalten, für Herrenschneider, verkauft billig Kaiserstraße 126, Th. Lippmann. B4624

Stellen finden

Tücht. Reisende

zum Besuche von Privaten mit konkurrenzlosen neuen Artikeln bei hoher Provision gesucht. Nur gut beleumundete Herren wollen sich abends zwischen 5 und 7 Uhr melden bei **Adrian,** Gasthaus z. Traube, Karlsruhe, Zimmer Nr. 4. 2080.2.2

Für hiesiges **Engros-Geschäft** wird zu Ostern ein durchaus ehrlicher junger **Mann,** bei sofortiger Vergütung als **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. B4704 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu möglichst **sofortigem** Eintritt wird von größerer auswärtiger Firma eine **tüchtige,** gewandte 4.2

Stenotypistin

bei **guter Bezahlung gesucht.**
Offerten von nur bestempfohlenen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten Damen an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 1108a erbeten.

Perfekte Stenotypistin

auf Karlsruher Fabrikbureau per sofort **gesucht.** Nur ganz perfekte Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden. 2.1
Offerten unter Nr. 2094 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zwei tüchtige, jüngere

Verkäuferinnen

der **Weiß- u. Wollwaren-Branche kundig,** auf 1. April **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüche, sowie bisherin. Tätigkeit unter Chiffre 2086 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Schuhbranche.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin sucht per sofort** B4757
C. Korintenberg,
Kaiserstraße 118.

W. Die besten Stellen finden Hotel- u. Rest.-Personal
durch **J. Wolfarths Bureau,**
Adlerstr. 40. Telephon 1534.
Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze.
Gegründet 1892. 536*

Jüngeres Fräulein

aus guter Familie findet Gelegenheit, sich in einem feinen Weinrestaurant als **Buffetfräulein** auszubilden.
Offerten unter Nr. 2044 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Z. 1 Buffetfräulein mit gut. Zeugnissen, 1 bessere **Kellnerin,** 1 **Zimmermädchen** für Saison finden gute Stellen durch **Frau Zeller, Amalienstraße 11.** B4739

Tüchtiges, zuverlässiges
Zimmermädchen,
welches nähen u. bügeln kann, findet Stellung in kleiner Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. B4641.3.2
Waldstraße 13, III.

Zimmermädchen-Gesuch.

Zu 2 Damen wird auf 1. März ein tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht. Dasselbe muß servieren, gut nähen u. bügeln können.
B4695 Näh. Akademiestr. 17.

Z. Stellen finden: **Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen** für alles, die bürgerl. kochen können, in nur gute Häuser bei guter Bezahlung durch B4738
Frau **Zeller, B. Reiters Nachf.,** Amalienstraße 11.

Selbständige 2085.2.1

Köchin oder Wirtschaftsköchin

findet per 1. März oder später gute, dauernde **Stelle** bei hohem Lohn.
Offerten an **Badischer Frauen-Verein,** Geschäftsgehilfinnen-Heim, **Karlsruhe i. B.,** Herrenstraße 37.

M. Stellen finden: Restaurationsköchinnen, Beiköchinnen, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen durch B4736
Büro Martin, Bürgerstraße 9.

M. Stellen finden sof. u. 15. Febr.: einf. Kellnerin, Mädchen z. Servieren u. Hausarb., Mädch. welche bürgl. kochen können in Wirtschaft u. Geschäftsh. u. Küchenmädchen d. B4731
Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Mädchen-Gesuch.

Sofort findet ein einfach., fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **gute Stelle.** Lohn 25 Mark monatlich. Näheres **Amalienstraße 3,** im Laden. 2097*

Suche per sofort ein tüchtiges
Mädchen
vom Lande. Vorzustellen 2109.2.1
Amalienstr. 22 im Laden.

Mädchen!

Auf 1. März wird ein ordentl., sauberes Mädchen, welches sich den häuslichen Arbeiten gern unterzieht gesucht. Näh. bei L. Trunzer, Yorkstraße 41. B4519

Tüchtiges Dienstmädchen

zu kleiner Familie sofort **gesucht.**
B4744 **Waldstraße 35,** III.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder später wird in ein gutes Privathaus ein gesundes, reinliches **Mädchen gesucht.** B4444
Näheres **Hübschstr. 27,** II. 3.2

Gesucht

wird für eine kleine Familie eine **ältere Frau** oder **Mädchen,** welche Liebe zu Kindern hat, auf 1. März.
Gefl. Off. abzugeben unt. Nr. B4698 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird für sofort oder per 15. Febr. bei gutem Lohn **gesucht.** B4651
3.2 **Durlacher-Allee 29a,** II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, u. alle Hausarbeiten verrichtet, auf Ende Februar od. 1. März **gesucht.** B4697
Adlerstraße 19 III.

Einfaches, fleißiges Mädchen für bessern Haushalt. Familiäre Behandlung. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unt. Nr. B4681.

Monatsfrau gesucht für 3 Stunden d. Tages
B4716 **Douglasstraße 12,** II.

Per 1. März gesucht tüchtige Putzarbeiterin,

welche flott u. kurant garnieren kann und auch im Verkauf bewandert ist, auf Jahresstellung. Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüche unt Nr. B4735 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Architekt,

25 Jahre alt, flotter Zeichner, **sucht** gleich oder bis Frühjahr möglichst dauernde **Stellung.** Off. unt. Nr. B4721 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann 2.1

der Zigarren-, Spirituosen- und **Weinbranche,** kautionsfähig, z. Zt. in leitender Position, **sucht** sich per 1. April **zu verändern.**
Offerten unt. Nr. B4696 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zigarren-Vertretung

Tücht., strebs., früh. selbständig. Kaufmann, bei der Wirtskundsch. u. in Kolonialwarenhandlungen in Zigarren gut eingeführt, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Zigarrenfabrik zu übernehmen.
Offerten unt. Nr. 1954 an die Exp. der „Bad. Presse".

B. Stelle suchen Mädchen mit guten Zeugnissen, welche kochen können u. Hausarbeit verrichten. B4725
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Junges, anständ. Mädchen

sucht dauernde, ruhige **Stelle** bei älterer Dame zu leichterer Hausarbeit auf 1. März. Off. unter Nr. B4703 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen sucht für sofort Aushilfstelle oder sonstige Arbeit bis 15. Februar, auch für längere Zeit. Zu erfrag. Goethestraße 11, IV. B4693

Junge Frau sucht Heimarbeit gleich welcher Art. Offerten unter Nr. B4726 an die Exped. der „Bad Presse".

Zu vermieten:

Karlsruhe, Kaiserstraße.

Laden zu vermieten.

Westl. Kaiserstraße, Schattenseite, ist auf **sofort** ein

Laden für 1200 Mark zu vermieten. 2.2

Offerten unter Nr. 1985 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß im 5. Stock **Rudolfstraße 5** auf 1. März zu vermieten.
Näheres **Durlacherstraße Nr. 1** im Laden. B4356

Wohnung von 1 oder 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Näheres **Marienstr. 70,** II. B4680

Augartenstraße 37 sind im Hinterhaus 2 kleinere **Wohnungen** auf 1. April bezw. auf 1. März zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 1. Stock. B4542

Augustastraße 7, 2. St., ist eine 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Augustastr. 11,** I. B4500

Amalienstraße 15 ist im Hinterh. eine geräumige 2 Zimmerwohnung evtl. mit Kammer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. d. Vorderh. B4427

Bürgerstraße 6, Stbau., kl. 2 Zimmerwohnung, Küche usw., Glasabschluß auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Nachzufrag. Vorderh. II. Stock. B4598

Douglasstraße 2 ist eine große **4 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B4705 4.1

Friedenstraße 24 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu verm. Näheres part. B4691

Gerwigstraße 14, geräumige 1 u. 2 Zimmerwohnung per 1. März zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B4630

Hübschstraße 32, IV. ist eine schön. 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per sofort oder 1. März zu verm. Preis 270 ℳ. B4639

Kaiserstraße 177 ist im Vdhs. die **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kämmerchen, an kl. Familie per 1. April zu verm. Näheres 3 Treppen. B4461

Karlstraße 122 ist eine schöne **Hochparterrewohnung** m. 5 Zimmern, einger. Bad und reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. B4689

Lessingstraße 13 ist im 3. Stock eine 5 Zimmerwohnung, wovon 1 Zimmer als Badezimmer benützt werden kann, nebst üblichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. B4115

Ostendstraße 10 ist der 2. Stock lks. u. 3. Stock rechts von je 4 Zimmern, Balkon u. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst u. **Karlstraße 94,** part. B4425

Putlitzstraße 3 ist der 1. St. rechts von 3 Zimmern, Glasveranda u. Zugehör per 1. April zu verm. Näh. das. u. **Karlstr. 94,** p. B4421

Steinstraße 16, Stbau 1. St. ist 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an kl. Familie auf 1. April zu verm. Näh. das. 3. St. r. B4220

Tullastraße 80 ist eine **Drei-Zimmer-Wohnung,** Balkon, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. B4713

Veilchenstraße 35, schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zugehör auf 1. April 1909 billig zu vermieten. Näh. Querbau 1. St. rechts oder **Karlstr. 94,** p. B4420

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** sofort oder später zu vermieten. B4710
Kaiserstr. 36a, 2 Treppen.

Amalienstr. 18, 2. Stock, nahe der Post, ist ein einfach gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B4741

Durlacherstraße 9, zunächst Kaiserstraße ist im Vorderh. 3. Stock großes unmöbliertes Zimmer m. Kochofen sofort zu vermieten.
B4685 Näheres im Laden.

Kaiserallee 63, 5. St., **Wohnung,** 2 Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas, per 1. März zu vermieten. Näheres 1. St. B4479

Karlstraße 12, II., der Hauptpost gegenüber 2 gut möbl. **Zimmer** für 2 Herrn zu vermiet. B4148

Lachnerstr. 26, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang an soliden Herrn auf 1. März zu vermieten. B4705

Luisenstraße 8, III., Glasabschluß, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** per sof. od. spät. billigst zu vermieten. B4635

Ritterstr. 2, 1 Treppe hoch, ist ein möbliertes, leicht heizb. **Zimmer** sofort billig zu vermieten, auch für vorübergehend. B4730

Scheffelstraße 20, III., ist ein möbl. Zimmer zu verm. B4687

Schützenstraße 48 part. sind gute Schlafstellen m. Kost sogleich bill. zu vermieten. B4686

Stefanienstraße 54, II. ist gut möbliertes, großes Zimmer, nach d. Straße gehend (groß. Schreibtisch), mit separatem Eingange, oder ein großes, helles Zimmer, ins Freie gehend, mit guter Pension auf 1. März zu verm. B4616

Veilchenstraße 18, I., ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B4688

Waldstraße 75, 3. Stock, Nähe Hauptpost, ist ein großes, **fein möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B4587.3.2

Wilhelmstraße 2, 2. St., in der Nähe des Bahnhofes, ist gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. B4673.2.2

Yorkstraße 17, 1 Tr., ist **Wohn- u.** Schlafzimmer, fein möbliert, per sofort od. später sehr preiswert zu vermieten. B4553

Zähringerstraße 9 hübsch möbl. **Zimmer** mit Klavier, sowie einfach möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B4454 3.3

Zähringerstraße 92, 1 Tr. hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten sogleich zu vermieten. B4707

2 unmöblierte Zimmer und Badezimmer in ruh. geschl. Hause an einzelne Dame auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näher. Roonstraße 12, II. B4682

Miet-Gesuche

Schöne, helle

Wohnung

mit **6—8 Zimmern,** in der Nähe der Post, Kaiserstraße, **gesucht.**
Offerten unter Nr. B4557 an die Exped. der „Bad Presse". 2.2

Kinderloses Ehepaar

sucht per 1. Juli ev. früher neuzeitliche

3 Zimmer-Wohnung

in nur ruhigem besserem Hause.
Offerten unter Nr. B4712 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

2—3 Zimmer auf 1. April von pünktlichem Zahler, kleine Familie, im Zentrum der Stadt oder nähe Bahnhof **gesucht.** Offerten unter Nr. B4602 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kleine Familie m. 1 Kind sucht auf 1. März 2—3 **Zimmer** mit 3 Betten u. Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4573 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schöne 2 Zimmerwohnung im Vorderh. von jung. Ehepaar auf 1. April gesucht. Mansarde ausgeschloss. Offert. unt. Nr. B4511 an die Exped. der „Bad. Presse".

Beamtenfamilie sucht zum 1. Juli l. J. geräumige **Wohnung** v. 4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B4719 an die Exp. der „Bad. Presse".

Auf 1. März wird eine gutmöblierte

4 Zimmer-Wohnung

(3 Schlaf-, 1 Wohnzimmer) **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4717 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Anständiges, selbständ. **Fräulein sucht** auf 15. d. M. ein **Zimmer.** Südweststadt bevorzugt.
Offerten unter Nr. B4580 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Für sofort, Nähe Marktplatz bis Hauptpost, ungeniertes, gut möbl. Zimmer zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. B4694 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Fräulein, Nähe Hauptpost, Marktplatz, sofort gut **möbl. Zimmer** zu mieten **gesucht.** Offerten unter Nr. B4692 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gut möbl. **Zimmer** per 1. März **gesucht** zwischen Douglasstr. u. Hochschule. Offerten unt. Nr. B4708 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Carl Schöpf, Marktplatz.

Während des Sonder-Verkaufs

auf alle Artikel

doppelte Rabattmarken

oder

10% Bar-Rabatt.

Weisswaren
Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Damen-Konfektion.

Schluss des Sonder-Verkaufs

Mittwoch abend.

Um auch denjenigen Kunden, welche in vergangener Woche des ständig grossen Andranges wegen nicht bedient werden konnten, die Gelegenheit nicht vorzuenthalten, von den

grossen Vorteilen meiner Angebote

den beabsichtigten Gebrauch zu machen, habe ich den Schluss, wie ursprünglich schon geplant, auf 10. Februar festgelegt. 2089

An Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süd-Italien

sind bei der Zentralsammelstelle, der städt. Sparkasse, bis jetzt weiter eingegangen: durch das **Bankhaus Heinrich Müller:** von Frau E. M. 10 M, Max Hoepfner 20 M, Fabrikant Waltz in Grötzingen 3 M, Waisenhausverwalter Scheidlen 5 M, Revisor J. Weber 3 M, B. Lange 1 M; durch **Stadtrat Ch. Vogel:** von Hrch. Fränkel 10 M, M. 10 M, V. 10 M; durch die **Filiale der Rheinischen Kreditbank:** von Frhr. von Friesen, Exz. 30 M, Oberforstrat Siefert 10 M, Frau Maria Haas 10 M, Frau Geh. O.-Reg.-Rat Frey 10 M, Professor Haber 10 M; durch **Professor Dr. Krazer,** Rektor der Fridericiana: von Stud. A. Siciliano 20 M, Akad. Verbindung „Normannia", Ergebnis einer Tellersammlung 50 M; durch Geistl. Rat u. Ehrendomherr **Kuörzer:** von R. E. 10 M, Hoflieferant u. Bahnhofrestaurateur Stelzer 10 M, Notar Bender 10 M; durch Geh. Kommerzienrat **Koelle,** Präs. d. Handelskammer: von Fabrikant Karl Himmelheber 20 M; durch Stadtrat **Ganser:** von E. G. 5 M; durch Oberbürgermeister **Siegrist:** von Kaufmann Wilhelm Erb 5 M, Ergebnis der Sammlungen der Vereine der städtischen Beamten und Unterbeamten 256 M 10 ₰; durch Geh. Oberpostrat **Geißler,** Kaiserlicher Oberpostdirektor: von Geh. Postrat Rose 10 M; durch Kaufmann **Leop. Ettlinger,** Mitglied der Handelskammer: von einer Vorstellung von G. u. P. Th. Elsas 2 M 30 ₰; durch Direktor Dr. **Heimburger:** von Klasse VIa der Realschule 3 M 10 ₰; durch das Gemeindesekretariat **Rintheim:** von Christ. Heinr. Schleifer 2 M; durch die **Vereinsbank Karlsruhe:** von Dr. Krumm 15 M, Gottl. Ehret 3 M, W. E. 3 M, K. K. 1 M, F. P. G. 3 M, W. R. 3 M, Frz. Goepfert 2 M, Ungenannt 2 M; durch die **Geschäftsstelle der Badischen Landeszeitung:** 69 M und das **Kontor des Karlsruher Tagblatts** 772 M, wofür in diesen Blättern bereits quittiert ist; bei der **städtischen Sparkasse** unmittelbar einbezahlt: von Frau Therese Zimmermann aus Durlach 20 M, A. J. R. 6 M, Pinazzi Vittorio 5 M, Frau Lina Huck 1 M, Nathan Blum 10 M. **Insgesamt** sind bis jetzt eingegangen: 27 581 M 83 ₰. Wir danken verbindlichst für diese Spenden. **Die Sammlung wird Samstag, den 13. d. Mts., geschlossen werden. Etwaige weitere Gaben bitten wir bis zu diesem Zeitpunkt bei den Sammelstellen oder unmittelbar bei der Zentralsammelstelle, der städtischen Sparkasse, abzuliefern.** 2076

Karlsruhe, den 6. Februar 1909.

Der Hilfsausschuß.

Künstl. Zähne

von **1.50 Mk.** an, **ganze Gebisse** von **12 Mk.** an in B4682.3.1

Zahn-Atelier Throm,
Schillerstraße 23.

Für Brautleute.

Eine **vollständige Einrichtung,** bestehend **aus:** 2 Betten mit Inhalt, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode mit Schubladen 1 Diwan, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Kommode, 4 Bilder, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 Küchentisch, 1 Hocker u. 1 Herd mit Rohr hat zu dem billigen Preis von **285 Mark abzugeben.**

NB. Die Gegenstände werden auch einzeln abgegeben.

Heinrich Karrer,
Philippstraße 19.
Spedition und Möbelhandl.
Tel. 1659. 2091.3.1

Alte Gebisse,

sowie **Goldsachen kauft** zu höchsten Preisen. 15108*

Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Möbel-Aussteuer

für Brautleute, sowie

1 Spiegelschrank,
1 Vertiko,
1 Kinderbettstelle

alles vollständig neu, sind billig abzugeben **Herrenstr. 5,** I.

Die Sachen werden auch einzeln verkauft. 16566*

Enorm billig

Reste

Herrenstoffe

für Anzüge u. Hosen.

Zirkel 32, Ecke Ritterstr., 1 Tr., i. H. d. Fahrradhandlung. 2107

Zuschneidekurse für Damenschneiderei

Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B4740

Calcium-Carbid!

erstklassige Qual. in **Waggon** und **Kleinbezug** off. billigst 10890*

J. J. Hähnle,
Dornstetten (Württemberg).

National-Registrierkasse,

Neuanschaffungspreis Mk. 400, erst ½ Jahr im Gebrauch, wie neu, mit selbsttätiger Addition und Spezifikationseinrichtung, ist **preiswert zu verkaufen,** allenfalls bei ratenweisen Abzahlungen.

Näheres **Herrenstraße 12, Karlsruhe,** Kontor der Weinhandlung. 1849.2.2

Großer Posten

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

werden en bloc zu den denkbarsten billigsten Preisen abgegeben. Äußerst günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 1952 an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 3.3

Schrauth's Waschpulver

gemahlene **Salmiak-Terpentin-Seife** ist **unstreitig das Beste**

Ueberall zu haben.
à Packet 15 Pf.

Schutzmarke Alte Hämmer

9249*2.2.19

Heiratsgesuch. 3.3

Witwer, auf dem Lande, Anfangs 40er, katholisch, 1 Kind, 4—5000 M freies Vermögen, sehr kleine Landwirtschaft nebst gutem Verdienst (Meister bei der Heimat gutgehenden Fabrik), wünscht sich mit einem Fräulein, 30er Jahren, baldigst zu verehelichen.

Ernstgemeinte Offerten wolle man unter Nr. **1090a** vertrauensvoll an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden.

Anonym wertlos.

Günstige Gelegenheit.

In emporblühendem Luftkurort ist ein altrenommierter

Gasthof 6.6

mit großem Garten- u. Hofraum, Stallungen, Scheuer, Remise, eigener Brunnen, schön. Wirtschaftsräume, Speisesaal, 10 Fremdenzimmer inkl. Inventar, zu dem billigen Preise von 25 000 M bei ca. 8000 M Anz. zu verkaufen.

Offert. unt. Nr. 754a an die Exp. der „Bad. Presse".

Darlehen 7261

beschafft gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensvers. Abschl. **Hypotheken.** Rückporto erbeten. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für **Hypotheken. Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstr. 4.** Teleph. 2261.

Rentable Fabrik sucht ca. 60—70 000 Mark

gegen I. und II. Hypothek, sowie gute Bürgschaft gegen billigen Zinsfuß aufzunehmen. Offerten unter Nr. 1140a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

24—26 000 Mk.

als II. Hypothek auf tadellosen, hochrentablen Haus der Kriegstraße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wer leiht

einem Geschäftsmann auf I. Hypothek **6000 Mark** (Wert ist 10000 Mk) und zu wieviel Prozent.

Offerten unter Nr. 1041a an die Expedition der „Bad. Presse".

Vermittler verbeten. 3.3

12000 Mark

auf gute II. Hypothek **aufzunehmen gesucht.** Offerten unter Nr. 1076a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Hypotheke gesucht.

prima II. Stelle auf Villa bei Karlsruhe, feines Objekt, garant. pünktl. Zinszahlung. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr 1650. 6.5

Teilhaber,

stiller oder tätiger, mit 3—5000 Mk für Ia. Artikel **gesucht.** Offerten unter Nr. B 462 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.2

Neuerbautes

Landhaus,

villenartig gebaut, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Keller, groß. Garten, in schöner freier Lage, 5 Minuten von der Eisenbahn entfernt, eignet sich besonders für Privat, ist um den Preis von 10 000 Mk zu **verkaufen.** Näheres bei **Oskar Stadler, Jestetten,** Baden. 1053a.3.3

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kauft:

G. Horn aus Köln, **Dienstag den 9. Febr. hier,** Hotel Hohenzollern, Eing. Zähringerstr. 60a, 1. Et. Zim. 5. B 373.3.2

Welche Manufakturwarenfabrik od. Engros-Geschäft würde einer tüchtigen Frau in kl. Stadt bei Karlsruhe den **Verkauf von Resten** 2c. **übergeben?** Gefl. Offerten unter Nr. 2073 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wer übernimmt ganzes **Lager Ellenwaren** od. einz. Stücke.

Offerten unter Nr. B4700 an die Expedition der „Bad. Presse".

Friseur-Geschäft zu verkaufen.

Tüchtigem Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit geboten, in einer kleinen Stadt Badens, ein der Neuzeit entsprechend eingerickt. **Friseur-Salon** preiswürdig zu übernehmen.

Offerten unter Nr. B4326 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Gut eingerichtetes 1½stöckiges

Haus

mit Gas- und Wasserleitung großem Garten (circa 5 Bauplätze), Scheuer und gr. Stalle 2c., an Zukunftsstraße, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 702 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pferd,

geeignet z. Reiten und Fahren, wird Umstände halber **sofort billig abgegeben.** Offerten unter Nr. 1151a an die Exped. der „Bad. Presse".

Dorfelder Billard,

wie neu, bes. Verh. halber mit sämtl. Zubehör sehr billig, event. auch gegen Monatsraten, im Auftrag zu verkaufen. 1062a.6.3

A. Herrmann,
Steinbach (Kreis Baden).

Pianino,

neu, nußbaum, bess. Fabrikat, ausnahmsweise billig unter fachm. Garantie zu verkaufen. B4614

58 Herrenstraße 58, I.